



# Geschäftsbericht 2020

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft

		2020	2019	2018
<b>Vertragsbestand</b>				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,179	1,178	1,193
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,939	1,961	1,983
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung **	in Mio.	2,517	2,529	2,529
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge	in Mio.	7,460	7,333	7,186
<b>Versicherungs- und Sparbeiträge</b>				
Lebensversicherung	in Mio. EUR	1.387	1.394	1.379
Krankenversicherung		3.058	2.931	2.863
Schaden- und Unfallversicherung		1.483	1.429	1.359
Rückversicherung		180	163	139
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		164	163	162
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		4.345	2.899	3.841
<b>Leistungen für Versicherungsfälle</b>				
Lebensversicherung	in Mio. EUR	1.530	1.810	1.686
Krankenversicherung		2.429	2.431	2.350
Schaden- und Unfallversicherung		963	890	907
Rückversicherung		109	107	102
<b>Assets Under Management</b>				
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung	in Mio. EUR	22.606	22.359	22.617
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		25.582	24.607	23.944
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.612	3.559	3.460
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		705	674	598
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.153	1.146	1.067
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		25.003	19.735	16.331
Assets Under Management im Bankgeschäft		14.108	8.437	8.490
<b>Mitarbeiter</b>				
Angestellte Mitarbeiter		7.644	7.465	7.329
Haupt- und nebenberufliche Vermittler		20.744	21.250	21.398

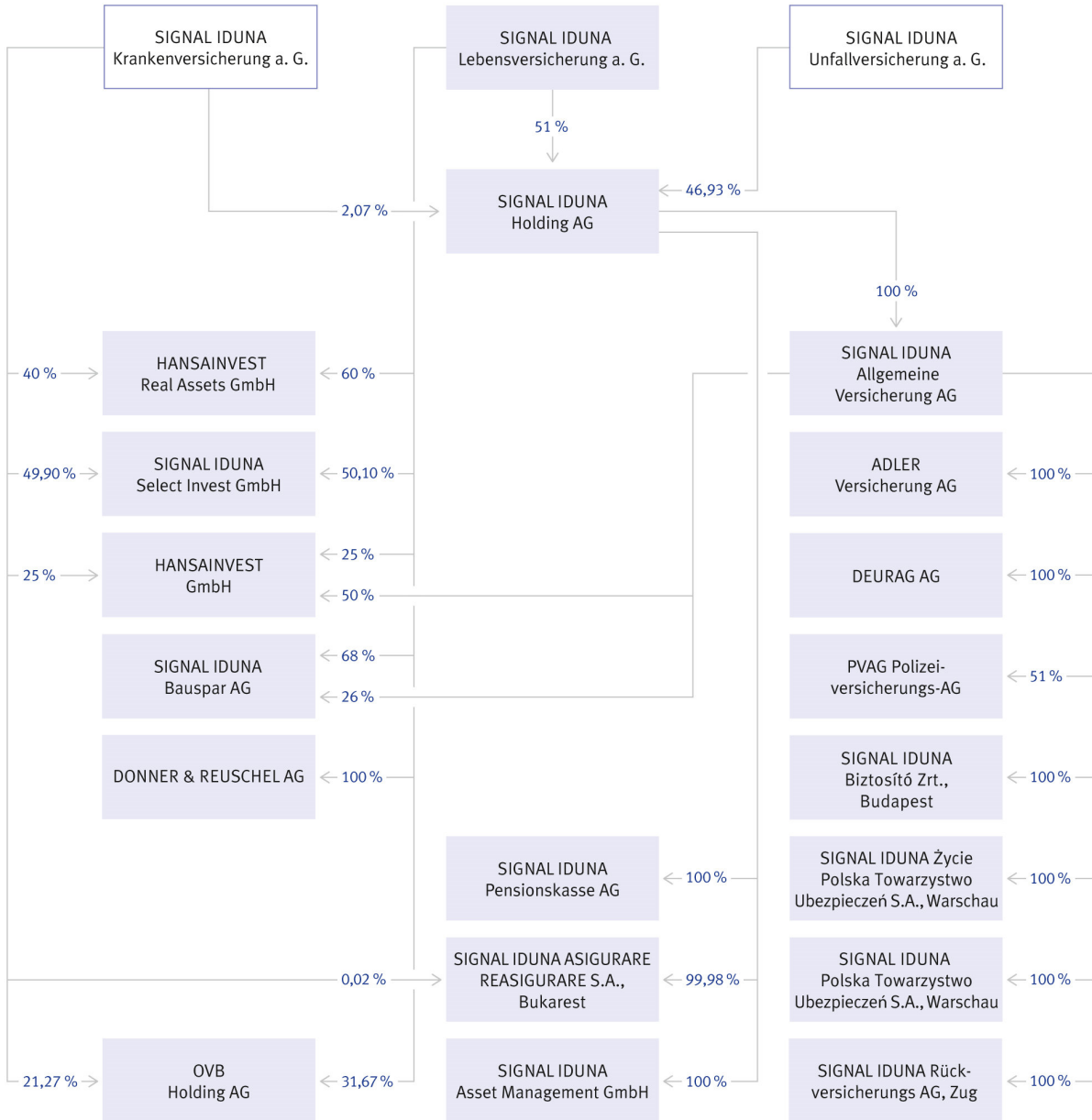
\* ohne gruppeneigene Spezialfonds

\*\* Die beiden Zahlen der Vorjahre wurden aufgrund einer Dublettenbereinigung rückwirkend geändert.

## SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2020

Hauptversammlung am 30. Juni 2021



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.



7	<b>Lagebericht</b>
33	<b>Jahresabschluss</b>
34	<b>Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020</b>
38	<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020</b>
41	<b>Anhang</b>
42	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
48	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2020
50	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020
58	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020
60	Sonstige Angaben
62	Organe
65	Konzernangaben
66	<b>Bestätigungsvermerk</b> des unabhängigen Abschlussprüfers
69	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>
71	<b>Überschussanteile für die Versicherungsnehmer</b>
83	<b>Servicenet</b>

---

SIGNAL IDUNA Gruppe steigerte die Beitragseinnahmen in allen Geschäftsfeldern auf 6,1 Mrd. EUR

---

SIGNAL IDUNA Gruppe hat einen rechnermäßigen Überschuss von über 850 Mio. EUR erreicht

---

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöhte die Kapitalanlagen und Kundengelder auf 90 Mrd. EUR

---

Im Exklusivvertrieb der SIGNAL IDUNA Gruppe wurde die Vertriebskraft um 5 % gesteigert

---

SIGNAL IDUNA Pensionskasse baute ihren Marktanteil im Neugeschäft gegen laufenden Beitrag auf 18,4% aus

---

SIGNAL IDUNA Pensionskasse gewinnt 7.365 neue Verträge

---

SIGNAL IDUNA Pensionskasse erzielte eine Nettoverzinsung der Kapitalanlage von 2,9 %

---

SIGNAL IDUNA Pensionskasse erhöhte die Zinszusatzreserve um 50,7 Mio. EUR

---

# Lagebericht

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Lage

In nahezu allen Volkswirtschaften weltweit hat die Konjunktur durch die Corona-Pandemie historische Einbrüche zu verzeichnen. Besonders betroffen waren die südeuropäischen Länder und Großbritannien, in denen aufgrund des starken Infektionsgeschehens besonders weitgehende Maßnahmen zur Eindämmung des Virus getroffen werden mussten. Hier fiel der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) stärker aus. Grund dafür ist, dass in Südeuropa stark beeinträchtigte Branchen wie die Tourismusindustrie einen vergleichsweise hohen Anteil an der Wertschöpfung haben. Aber auch in Schweden, das zu Beginn der Corona-Pandemie einen eigenen Weg ohne große Beschränkungen eingeschlagen hatte, gab es einen spürbaren Wachstumsrückgang. Hinzu kam in Europa die Unsicherheit über einen bevorstehenden harten Brexit, der erst am 29. Dezember 2020 durch eine Einigung mit der Europäischen Union (EU) abgewendet werden konnte.

In China hingegen kehrte die Wirtschaft bereits im Frühjahr wieder auf den Wachstumspfad zurück, nachdem sie zu Jahresbeginn ihren Tiefpunkt erreicht hatte. Im Asien-Pazifik-Raum entstand aus 15 Staaten, die rund 30 % der globalen Wirtschaftsleistung und 2,2 Mrd. Einwohner auf sich vereinen, die größte Freihandelszone der Welt. Zölle und Handelshemmnisse wurden weitgehend abgeschafft. Das stimuliert das Wachstum in der Region. Die USA verlieren nach dem freiwilligen Rückzug aus der Transpazifischen Partnerschaft an Einfluss. Mit dem neu gewählten amerikanischen Präsidenten Joe Biden dürften jedoch Dialog und Kompromissbereitschaft wieder ins Weiße Haus zurückkehren.

Europa befindet sich aufgrund der Corona-Pandemie mitten im zweiten Lockdown. Das Wachstum der europäischen Wirtschaft sank um 6,8 % (Vorjahr: +1,2 %). Die Inflationsrate (der harmonisierte Verbraucherpreisindex) betrug 0,3 % (Vorjahr: 1,4 %). Vor allem leidet der innereuropäische Handel unter den Folgen der Corona-Pandemie.

Deutschland erlitt den tiefsten Einbruch des BIP seit Beginn der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR)-Statistik im Jahr 1970. Der Rückgang erfasste nahezu alle Bereiche. Trotzdem kommt Deutschland im Vergleich zu anderen EU-Ländern ökonomisch vergleichsweise glimpflich durch die Corona-Pandemie. Das deutsche BIP ging im Gesamtjahr 2020 um 4,9 % zurück. Positive Impulse ergaben sich vor allem aus staatlichen Konsumausgaben, die aufgrund der umfangreichen Stützungsmaßnahmen (z. B. verabschiedete Konjunkturpakete) deutlich ausgeweitet wurden.

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sind im Zuge der Corona-Rezession im Frühjahr 2020 im Vergleich zum BIP-Einbruch zunächst nur geringfügig zurückgegangen und lagen bereits im 3. Quartal 2020 wieder leicht über dem Vorjahresniveau. Sie blieben vor allem dank des Kurzarbeitergelds vergleichsweise stabil. Zudem bewirkt die Pandemie durch den erzwungenen Konsumverzicht sowie die anhaltende Unsicherheit der privaten Haushalte eine deutliche Ausweitung der Ersparnisbildung (+16,3 %).

Nahezu unbeeindruckt von dem Lockdown ist die Entwicklung in der Industrie. Die Auftragslage, die Produktion sowie die Kapazitätsauslastung haben sich in den letzten Monaten des Jahres 2020 weiter verbessert. Hierbei macht sich auch die positive Entwicklung einiger wichtiger Exportmärkte (u. a. USA und China) bemerkbar.

#### Entwicklung der Kapitalmärkte

Auch die Kapitalmärkte standen im Berichtsjahr ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Die zur Eindämmung der Pandemie ergriffenen Maßnahmen führten im ersten Halbjahr zu einem massiven Angebots- und Nachfrageeinbruch und in Folge zu umfangreichen Hilfsmaßnahmen seitens der Regierungen zur Abfederung der konjunkturellen Folgen.

Der Einbruch der Wirtschaft führte auch an den Kapitalmärkten zu massiven Verwerfungen. So fiel die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen von 1,92 % per Jahresultimo 2019 auf einen Tiefstand von 0,51 % am 4. August 2020 und die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von -0,19 % auf -0,86 % am 9. März 2020. Auch die Aktienmärkte verzeichneten in diesem Zeitraum massive Einbrüche. EUROStoxx 50 und

DAX 30 verloren auf dem Höhepunkt der Krise im März gegenüber dem 31. Dezember 2019 jeweils rund 36 % ihres Wertes.

In dieser Situation ergriffen auch die Notenbanken ihrerseits weitreichende Maßnahmen, um die Kapitalmärkte zu stützen. So senkte die US-Notenbank (FED) ihren Leitzins in zwei Schritten um insgesamt 1,50 % auf 0,25 %. Weiterhin wurde eine Wiederaufnahme von Anleihekäufen von insgesamt 700 Mrd. US-Dollar beschlossen. Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ Einlagenzins und Leitzins bei -0,5 % bzw. 0,0 %, weitete aber ihre Anleihekäufe aus und verabschiedete insbesondere das sogenannte „Pandemic Emergency Purchase Programm“ (PEPP). Dieses Programm wurde im Dezember 2020 angesichts der zweiten Welle der Pandemie um 500 Mrd. EUR auf 1.850 Mrd. EUR aufgestockt und bis März 2022 verlängert.

Diese massive Bereitstellung von Liquidität ließ die Aktienmärkte von ihren Tiefständen im März wieder deutlich ansteigen. So gewann der DAX 30 im Vergleich zum 31. Dezember 2019 sogar um 3,5 % an Wert hinzu. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EuroStoxx50 – verzeichneten jedoch einen Verlust von 5,1 % gegenüber dem Jahresultimo 2019.

Als Folge der geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken sanken die Zinsen im Jahresverlauf abermals deutlich, wenn sie auch nach dem Einbruch im März zum Jahresende wieder anstiegen. So lag die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen zum 31. Dezember 2020 bei 0,91 % und damit 1,01 %-Punkte unter dem Vorjahresstand. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen lag bei -0,57 % und somit 0,38 %-Punkte unter dem Wert zum 31. Dezember 2019.

#### **Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft**

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte und ermöglichen durch die Übernahme von Risiken der Unternehmen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen und damit ein höheres Niveau an Wohlstand und Beschäftigung. Die Erfah-

rung in der Risikobewertung kann zu besseren Entscheidungen im Umgang mit Risiken führen. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel vor allem nach großen Schadenfällen, wie bei Naturkatastrophen oder auch Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kunden in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie hoch, was die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöht. Auf der anderen Seite stellen die Folgen der Corona-Pandemie die Versicherer vor große Herausforderungen: Eine merklich eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, sinkende Arbeitsplatzsicherheit, zunehmende Kurzarbeit und steigende Unternehmensinsolvenzen wirken sich dämpfend auf die Versicherungsnachfrage aus.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 2 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung in der Kapitalanlage sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten – Märkte, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatil werden.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin massiv im Umbruch. Themen, wie das weiter anhaltende Niedrigzinsumfeld, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung, immens hohe Regulierungsanforderungen, neue Risikolandschaften bedingt durch den demografischen Wandel und die Veränderung des Klimas sowie einen hohen Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Die Versicherungsnachfrage ist in den drei Hauptsparten (Lebensversicherung, Private Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung) weitgehend stabil geblieben. Die Unternehmen haben den dezentralen Geschäftsbetrieb (Stichwort: Mobiles Arbeiten) ohne spürbare Reibungs-



verluste meistern können. Auch die breit angelegten fiskalischen Hilfspakete der öffentlichen Hand hatten eine stützende Wirkung auf das Versicherungsgeschäft. Stabilisierende Wirkung im Versicherungsmarkt hatten darüber hinaus die vielfältigen Unterstützungsleistungen der Versicherungsunternehmen für Kunden mit vorübergehenden Liquiditätsgapen, darunter freiwillige Beitragsstundungen, Policendarlehen oder Tarifumstellungen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr erneut sehr herausfordernden Rahmenbedingungen: Die Investitionen der vergangenen Jahre in das IT-Umfeld zahlen sich in der Corona-Pandemie aus. Durch eine digitale Infrastruktur konnte der Geschäftsbetrieb dank sicherer Netzwerke und hoher Remotefähigkeit der IT fast durchgehend reibungslos weiterlaufen.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für das Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 1,6 % auf 220,9 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 2,3 % auf 74,9 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 4,4 % auf 42,8 Mrd. EUR. Die Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, lag konstant bei 103,2 Mrd. EUR, hier sanken die laufenden Beiträge um 0,9 % auf 64,4 Mrd. EUR, wobei die Einmalbeiträge um 0,3 % auf 38,1 Mrd. EUR anstiegen.

#### **Lebensversicherungen und Pensionskassen im Markt**

Die anhaltende Niedrigzinsphase auf den Kapitalmärkten hat den Lebensversicherungsmarkt im Geschäftsjahr 2020 weiterhin belastet. Doch auch in diesem Umfeld konnte die Lebensversicherung ihre Rolle als wichtiger Eckpfeiler der Altersversorgung unter Beweis stellen. Mit ihrem auf Langfristigkeit angelegten Geschäftsmodell hat die Lebensversicherung sich erneut als stabil erwiesen. Nur die Lebensversicherung sichert das Langlebkeitsrisiko dauerhaft ab und bietet durch die Gewährung langfristiger Garantien eine hohe Planungssicherheit bei der Alters- und Hinterbliebenenvorsorge sowie bei der Absicherung der Arbeitskraft. Durch die sicherheitsorientierte und breite Streuung der Kapitalanlagen zeigt die deutsche Lebensversicherung auch in kritischen Zeiten auf dem Kapitalmarkt ihre Solidität und Zuverlässigkeit.

Nach Angaben des GDV lagen die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne (i. w. S.) mit 103,2 Mrd. EUR im Jahr 2020 auf dem Niveau des Vorjahres; bei den Pensionskassen fiel der Wert um 4,7 % auf 2,3 Mrd. EUR.

Der Versicherungsbestand der Lebensversicherung insgesamt lag zum Jahresende 2020 – gemessen in Anzahl der Verträge – bei 86,3 Mio. Hauptversicherungen und damit um 1,0 % unter dem Vorjahresniveau; bei den Pensionskassen verringerte sich der Bestand nach Anzahl um 1,3 % auf 3,6 Mio. Hauptversicherungen.

Bedingt durch den Ausbruch der Corona-Pandemie gab es im Markt ab dem zweiten Quartal in allen relevanten Größen zum Neugeschäft einen deutlichen Einbruch im Vergleich zum Vorjahr und ersten Quartal.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 4,7 Mio. neue Verträge abgeschlossen. Dies sind 9,6 % weniger als im Vorjahr. Bei den Pensionskassen konnten 50,5 Tsd. neue Verträge akquiriert werden. Die Zahl der Neuabschlüsse sank damit um 50,3 %.

Das Neugeschäft gegen laufenden Beiträgen verringerte sich in der Lebensversicherung i. w. S. um 1,6 % auf 5,8 Mrd. EUR; bei den Pensionskassen fiel das Neugeschäft nach laufendem Beitrag um 12,3 % auf 49,5 Mio. EUR.

Die Stornoquote nach laufenden Beiträgen lag für die Lebensversicherungen i. w. S. mit 4,5 % auf dem Niveau des Vorjahres; bezogen auf die Anzahl der Verträge sank die Stornoquote um 0,1 %-Punkte. Für die Pensionskassen lag die Stornoquote bei 4,0 % des laufenden Beitrags bzw. 1,0 % der Verträge.

Die an die Kunden ausgezahlten Leistungen erreichten bei der Lebensversicherung die Summe von 83,9 Mrd. EUR; das entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 3,1 %. Die Pensionskassen zahlten insgesamt 1,3 Mrd. EUR an Ihre Kunden aus (+ 8,4 %).

### Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft

#### Positionierung im Markt

Die SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Pensionskasse) deckt mit ihren Produkten im Rahmen des Angebots der SIGNAL IDUNA Gruppe zur betrieblichen Altersversorgung den Durchführungsweg Pensionskasse ab.

Die von der SIGNAL IDUNA Pensionskasse verfolgte Kombination aus langfristig ausgerichteter, sicherheitsorientierter Kapitalanlagestrategie und einem professionellen Risikomanagement ermöglichte es – wie auch in den Vorjahren – ihre Kunden vor den Auswirkungen der allgemein volatilen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt zu schützen. Unsere Kunden haben wir auch durch die Corona-Pandemie begleitet. Dafür haben wir kurzfristig Regelungen zur Erleichterung für unsere Kunden zur Verfügung gestellt, zum Beispiel vereinfachte Beitragspausen.

Durch die Corona-Pandemie war insbesondere das Neugeschäft in der betrieblichen Altersvorsorge stark unter Druck. Das gesamte Neugeschäft gegen laufenden Beitrag der SIGNAL IDUNA Pensionskasse belief sich auf 9,1 Mio. EUR im Jahr 2020. Dies bedeutet einen Rückgang der laufenden Neugeschäftsbeiträge um 5,1 %. Damit entwickelte sich das Neugeschäft besser als der Gesamtmarkt, welcher einen Rückgang von 12,3 % verzeichnete.

#### Produkte der SIGNAL IDUNA Pensionskasse

Für ihre Kunden hält die SIGNAL IDUNA Pensionskasse eine umfassende Produktpalette für die betriebliche Altersversorgung (bAV) bereit.

Im Jahr 2020 lag der Fokus weiterhin auf der seit über zehn Jahren bewährten Produktlinie SI Global Garant Invest mit ihrem dynamischen Drei-Topf-Hybridkonzept. Damit ist diese eines der langlebigsten Produktkonzepte zur fondsgebundenen Altersvorsorge im deutschen Markt.

Die digitalen Komponenten in der betrieblichen Altersversorgung werden stetig weiterentwickelt, um Arbeitgebern und Arbeitnehmern ein bestmögliches Nutzungserlebnis zu bieten.

Bei der erstmaligen Teilnahme am bAV-Kompetenz-Rating des Instituts für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) wurde der SIGNAL IDUNA mit dem Prädikat „sehr gut“ eine sehr hohe Kompetenz in diesem Bereich bescheinigt.

SIGNAL IDUNA verfügt über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der bAV und wurde zu den Top 10 der fairsten Anbieter aus Kundensicht im Rahmen einer Untersuchung des Kölner Analysehaus Servicevalue in Kooperation mit Focus-Money gewählt.

#### Betriebene Versicherungsarten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden im Geschäftsjahr 2020 Einzel- und Kollektivversicherungen in der Form von Renten- und von Fondsgebundenen Rentenversicherungen, jeweils mit Elementen der Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Sterbegeld- und der Hinterbliebenenversorgung betrieben.

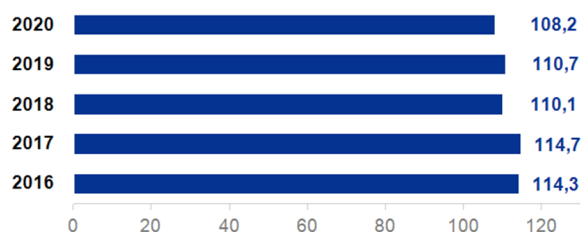
#### Lage der Gesellschaft

##### Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. EUR bzw. 2,2 % auf 108,2 Mio. EUR. Dabei sanken die laufenden Beiträge um 2,3 Mio. EUR bzw. 2,1 % auf 104,7 Mio. EUR und die Einmalbeiträge um 0,2 Mio. bzw. 5,2 % auf 3,5 Mio. EUR.

#### Gebuchte Bruttobeiträge 2016 – 2020

in Mio. EUR



Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind im Geschäftsjahr 13,6 Mio. EUR (Vorjahr: 244,1 Mio. EUR) angefallen. Die verdienten Beiträge beliefen sich somit auf 94,6 Mio. EUR (Vorjahr: -133,5 Mio. EUR).

### Neugeschäft

Gemessen in laufenden Beiträgen für ein Jahr sank das Neugeschäft, das sich aus dem Neuzugang aus eingelösten Versicherungsscheinen und Erhöhungen der Versicherungssumme bei bestehenden Verträgen zusammensetzt, im Vergleich zum Vorjahreswert um 0,5 Mio. EUR bzw. 5,1 % auf 9,1 Mio. EUR und lag damit auf Marktniveau. Die SIGNAL IDUNA Pensionskasse konnte ihren Marktanteil von 17,0 % im Berichtsjahr behaupten. Gemessen in Einmalbeiträgen verminderte sich das Neugeschäft um 0,2 Mio. EUR bzw. 5,2 % auf 3,5 Mio. EUR.

Der Neuzugang gemessen in Beitragssumme des Neugeschäftes sank um 19,2 Mio. EUR bzw. 7,3 % auf 243,4 Mio. EUR.

### Versicherungsbestand

Während der Versicherungsbestand gemessen in Verträgen um 0,1 % auf 254,2 Tsd. Verträge stieg, verringerte er sich gemessen in Versicherungssumme um 0,3 % auf 2,9 Mrd. EUR und gemessen in laufendem Beitrag um 2,4 % auf 106,7 Mio. EUR.

### Entwicklung des Versicherungsbestandes

2016 – 2020

Laufender Beitrag in Mio. EUR



Die vorzeitigen Abgänge – d.h. Rückkäufe und Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge – erhöhten sich (gemessen in laufendem Beitrag) um 0,9 Mio. EUR bzw. 10,3 % auf 9,2 Mio. EUR. Die gesamten Abgänge stiegen ebenfalls um 1,0 Mio. EUR bzw. 9,0 % auf 11,8 Mio. EUR. Gemessen am mittleren Beitrag für ein Jahr stieg die Stornoquote um 0,9 %-Punkte auf 8,5 %. Im

Wesentlichen handelt es sich hierbei um Beitragsfreistellungen aufgrund des Ausscheidens der versicherten Personen aus dem Betrieb, aber auch um Corona-bedingte Beitragsfreistellungen und -pausen.

### Leistungen an unsere Kunden

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle wuchsen um 6,4 Mio. EUR bzw. 14,5 % auf 50,2 Mio. EUR. Den Aufwendungen für Versicherungsfälle standen überwiegend Inanspruchnahmen aus den Deckungsrückstellungen gegenüber.

Zur Erfüllung der zugesagten Versicherungsleistungen wurden der Bruttodeckungsrückstellung (inklusive der Bruttodeckungsrückstellung aus der fondsgebundenen Lebensversicherung) 143,5 Mio. EUR (Vorjahr: 142,9 Mio. EUR) zugeführt. Darin ist eine Zuführung zur Zinszusatzreserve mit 50,7 Mio. EUR (Vorjahr: 40,1 Mio. EUR) enthalten. Zum Bilanzstichtag betrug die Bruttodeckungsrückstellung (inklusive der Bruttodeckungsrückstellung aus der fondsgebundenen Lebensversicherung) 2,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 1,9 Mrd. EUR), wovon 291,8 Mio. EUR (Vorjahr: 241,1 Mio. EUR) auf die Zinszusatzreserve entfielen. Als Folge des in 2019 abgeschlossenen Rückversicherungsvertrags betrug der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft 329,6 Mio. EUR (Vorjahr: 266,6 Mio. EUR).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) zugeführt. Gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr 18,7 TEUR (Vorjahr: 12,9 TEUR) als Direktgutschriften aufgewendet.

**Betriebsaufwendungen**

Die Abschlussaufwendungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR bzw. 4,8 % auf 8,4 Mio. EUR. Die Abschlusskostenquote – bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts – blieb konstant bei 3,4 %.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR bzw. 3,5 % auf 3,1 Mio. EUR. Die Verwaltungskostenquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – erhöhte sich um 0,1 %-Punkte auf 2,8 %.

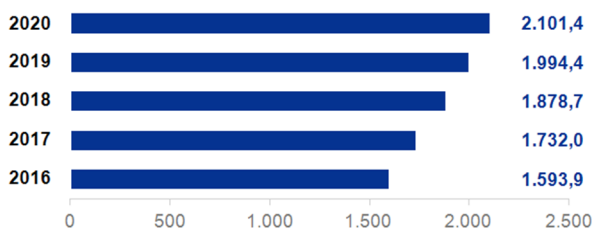
**Kapitalanlagen**

In der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Erzielung einer guten Verzinsung weiterhin die zentrale Herausforderung in der Kapitalanlage. Auch in 2020 stand daher die Stabilisierung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität von A im Fokus der Anlage.

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr um 107,0 Mio. EUR bzw. 5,4 % auf 2,1 Mrd. EUR.

**Kapitalanlagen 2016 - 2020**

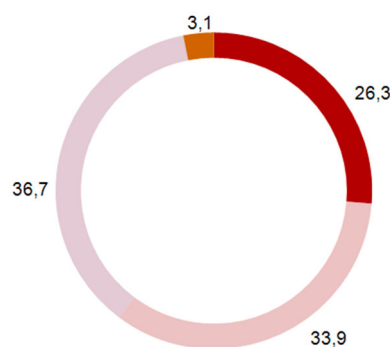
in Mio. EUR



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen (+1,3 %-Punkte), den Inhaberschuldverschreibungen (+1,1 %-Punkte), den sonstigen Ausleihungen (-1,0 %-Punkte) sowie bei den Einlagen bei Kreditinstituten (-1,4 %-Punkte).

**Zusammensetzung der Kapitalanlagen**

in %



- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
- Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- Sonstige Ausleihungen
- Einlagen bei Kreditinstituten

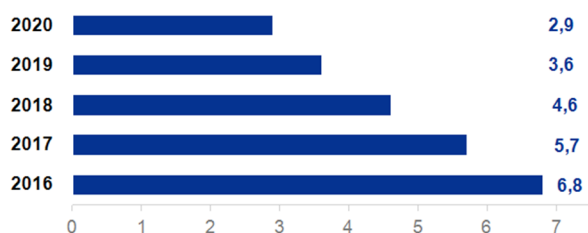
Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2020 insgesamt 229,6 Mio. EUR und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 64,6 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den deutlichen Zinsrückgang zurückzuführen ist. Die Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag 10,9 % (Vorjahr: 8,3 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis sank um 11,3 Mio. EUR bzw. 16,1 % auf 59,0 Mio. EUR.

Dabei stieg das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 3,2 Mio. EUR auf 46,0 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus Investmentfonds und Rentenpapieren. Das außerordentliche Ergebnis hingegen sank um 14,5 Mio. EUR auf 13,0 Mio. EUR; dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Abgangsgewinnen aus Rentenpapieren zur Finanzierung der Zinszusatzreserve sowie aus Abschreibungen auf Investmentfonds. Die Nettoverzinsung sank um 0,7 %-Punkte auf 2,9 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung blieb mit 2,2 % konstant.

### Verzinsung gesamt netto 2016 - 2020

in %



### Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2020 stiegen um 5,5 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 65,0 Mio. EUR (Vorjahr: 89,0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

### Rohüberschuss

Der Rohüberschuss beinhaltet die aus Zins-, Risiko- und Kostenergebnis resultierenden Gewinne, die über die Garantieverzinsung der gewinnberechtigten Versichertenguthaben hinaus erwirtschaftet werden. Im Geschäftsjahr 2020 erzielte unsere Gesellschaft einen Rohüberschuss in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR). Hauptquelle des Rohüberschusses war in diesem Jahr das Zinsergebnis.

### Überschussbeteiligung unserer Kunden

Vom Rohüberschuss haben wir 72,7 % (Vorjahr: 75,4 %) für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und die Direktgutschrift für unsere Kunden verwendet. Nach einer Zuführung im Geschäftsjahr in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) und einer Entnahme zugunsten der Versicherten in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) stieg die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Ende des Berichtsjahres auf 76,1 Mio. EUR (Vorjahr: 72,4 Mio. EUR). Die Aufwendungen für die Direktgutschrift betragen 18,7 TEUR (Vorjahr: 12,9 TEUR).

### Überschussanteilsätze

Dank der soliden und sicherheitsorientierten Kapitalanlagepolitik gewährt die SIGNAL IDUNA Pensionskasse für in 2021 fällig werdende Überschusszuteilungen eine in Zeiten der Niedrigzinsphase attraktive Gesamtverzinsung (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilsatz) für Verträge mit laufender Beitrags- oder Rentenzahlung in Höhe von 2,0 %; einschließlich Schlussüberschuss und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich für die klassische SIGNAL IDUNA Pensionskassenversorgung eine Gesamtverzinsung von durchschnittlich 2,35 %.

Einzelheiten zu den Überschussanteilsätzen sind den Seiten 68 bis 77 zu entnehmen.

### Gewinnverwendung

Nach einer Zuführung von 5,8 Mio. EUR zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 2,2 Mio. EUR. Dieser soll in voller Höhe den anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Die Eigenkapitalquote – bezogen auf die Brutto-Deckungsrückstellung – stieg von 13,5 % auf 13,6 %.

### Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Die Beitragseinnahmen verminderten sich wie erwartet leicht. Aufgrund der Corona-Pandemie und der dadurch schwierigeren Lage in der betrieblichen Altersversorgung, blieb das Neugeschäft unter dem erwarteten Niveau. Ferner bewirkte die Corona-Pandemie einen Anstieg der Beitragsfreistellungen. Dieser erklärt zusammen mit dem Neugeschäftsrückgang einen moderaten und damit gegenüber der Prognose leicht erhöhten Rückgang des Bestandes.

Der Anstieg beim Aufwand zum Aufbau der Zinszusatzreserve trat wie angenommen ein, übertraf in seiner Höhe aber die Erwartung leicht, da sich das Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt noch unter das Niveau des Vorjahres absenkte.

Durch Abschluss eines Rückversicherungsvertrags zur Absicherung von biometrischen Risiken und der Finanzierung der Aufwendungen aus der Zuführung zur Zinszusatzreserve in

2019, konnte der Aufwand aus der Zuführung zur Zinszusatzreserve kompensiert werden. Daher war es möglich, die Höhe der Gewinne aus außerordentlichen Kapitalanlageerträgen deutlich zu reduzieren, der vorhergesagte weitgehende Verzicht auf diese Art von Kapitalanlageerträgen war allerdings nicht möglich. Als Grund dafür ist die auch durch die Corona-Pandemie bedingte Verschlechterung auf dem Kapitalmarkt zu nennen, welche unter anderem zu einem Rückgang der ordentlichen Erträge und zu erhöhten außerordentlichen Aufwendungen aus Kapitalanlagen geführt hat.

Aufgrund der Verminderung der Auflösung von Bewertungsreserven waren wie geplant die gesamten Kapitalanlageerträge rückläufig. Der Rückgang fiel allerdings geringer aus als im Plan, so dass sowohl Roh- als auch der Jahresüberschuss entgegen der Erwartung über den Vorjahreswerten lagen.

### VISION2023

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den zwölf größten Versicherungsgruppen in Deutschland und pflegt enge Verbindungen zu Handwerk, Handel und zum öffentlichen Dienst. Niedrigzinsumfeld, wachsende regulatorische Anforderungen sowie die Digitalisierung verlangen von allen Versicherern kontinuierliche Verbesserungen. Die Strategie der SIGNAL IDUNA Gruppe zielt auf ertragreiches Wachstum durch konsequente Kundenorientierung und weitere Serviceverbesserungen. Dazu wurde Anfang 2018 das Transformationsprogramm VISION2023 gestartet, um auch in den kommenden Jahren neue Wachstumsimpulse zu setzen.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Corona-Pandemie die Art zu leben und zu arbeiten massiv verändert. Mobiles Arbeiten, Videokonferenzen, bargeldloses Bezahlen, Online-Schulunterricht und Gesundheits-Apps – Covid-19 hat zu einem enormen Digitalisierungsschub geführt. Die damit einhergehenden Veränderungen bleiben auch nach Corona weiter bestehen. Der Trend zum digitalen Konsum hat sich durch Corona noch verstärkt. Gewinner dieser Krise sind deshalb die Unternehmen, die ihre Produkte oder Services auch digital anbieten können. Allerdings bedeutet Digitalisierung nicht – gerade bei erklärungsbedürftigen Produkten wie bestimmten Versicherungen – dass die Kunden auf eine Beratung verzichten

wollen. Das persönliche Informationsgespräch wird bei Finanz und Vorsorgeprodukten auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen – auch wenn ein Teil dieser Gespräche künftig auf digitalen Kanälen stattfinden wird.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe konnte in dieser Situation davon profitieren, dass sie bereits frühzeitig mit der digitalen Transformation des Kerngeschäfts begonnen hat. Dabei geht es nicht nur um Apps und Online-Services, die Papierformulare und Briefpost ersetzen. Es geht insbesondere um das Produkt an sich: Unsere Kunden wollen nicht bloß eine Versicherungspolice, sondern eine Lösung für ihr Problem. Unsere Antwort auf diese Entwicklung ist das Transformationsprogramm „VISION2023“. Im Mittelpunkt stehen der Kunde und unsere Vision: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

VISION2023 steht für unser Versprechen an alle unsere Kunden. Es ist das übergeordnete Ziel, das durch die Transformation erreicht werden soll, um die SIGNAL IDUNA Gruppe so aufzustellen, dass sie auf die vorher beschriebenen Trends und Entwicklungen nicht nur reagiert, sondern diese aktiv gestaltet. Das auf fünf Jahre ausgelegte Programm ist eines der ehrgeizigsten und umfangreichsten Transformationsprogramme in der Geschichte der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Trotz der Pandemie haben wir im Berichtsjahr im Rahmen des Transformationsprogramms eine Initiative gestartet, die eine der größten organisatorischen Veränderungen in der jüngeren Geschichte unserer Gruppe darstellt: Die Agilisierung der SIGNAL IDUNA Gruppe. Als einer der ersten Versicherungskonzerne in Deutschland führen wir agile Arbeitsweisen systematisch über agile Organisationsstrukturen ein. Den Start machten rund tausend Mitarbeitende, die in interdisziplinären, flexiblen Teams nach agilen Methoden zusammenarbeiten – persönlich und virtuell.

Bei aller Digitalisierung bleibt aber eines essenziell – der Mensch bleibt immer im Mittelpunkt unseres Handelns!

Mit der „meine SIGNAL IDUNA App“ bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe einen mobilen Service, mit dem Kunden viele ihrer Versicherungsangelegenheiten schnell und unkompliziert selbst erledigen können. Die App wurde bereits ca.

339.000 Mal heruntergeladen und verzeichnet ausgezeichnete Bewertungen in den App-Stores. Sie enthält einen Überblick über die abgeschlossenen Versicherungen mit den wichtigsten Informationen. Darüber hinaus bietet sie weitere Funktionen wie das Einreichen von Rechnungen – bisher wurden bereits mehr als eine Million Leistungs- und Schadenmeldungen über ein digitales Postfach der App eingereicht. Auch standardisierte Bescheinigungen können von unseren Kunden online beantragt bzw. eigenständig heruntergeladen werden.

Die Veränderung der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch durch die Schaffung eines modernen und motivierenden Arbeitsumfeldes nach innen sichtbar. Um den ressortübergreifenden Austausch zu fördern, werden in den kommenden Jahren die Büros und Arbeitsplätze der SIGNAL IDUNA Gruppe modernisiert und digitaler ausgerichtet. Auch diese Maßnahmen zählen auf die Weiterentwicklung unserer positiven Unternehmenskultur ein.

Zuvor wurde die Architektur der IT modernisiert. Ein Beispiel dafür ist das Projekt IESY (Inkasso-/Exkasso-System). Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat das Inkassosystem im laufenden Betrieb auf eine plattform-basierte SAP-Lösung umgestellt. Die bisherige host-basierte Inkassolösung, die mehr als 40 Jahre im Einsatz war, wurde durch den in der Branche etablierten SAP-Standard (SAP FS-CD) ersetzt. Es handelte sich um eines der größten IT-Projekte in der Unternehmensgeschichte.

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz der sich 2020 nochmals verschlechternden Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie und des deutlichen Absinkens des ohnehin schon niedrigen Kapitalmarktzinses, stellte sich die wirtschaftliche Lage der SIGNAL IDUNA Pensionskasse als stabil dar. Durch das deutliche Absinken des Referenzzinses, der dem Verfahren zur Stärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) zugrunde liegt (von 1,92 % auf 1,73 %), erhöhte sich der Aufwand aus der Zuführung zur Zinszusatzreserve auf 50,7 Mio. EUR. Damit

stieg die Zinszusatzreserve zum Jahresstichtag auf 291,8 Mio. EUR.

Dieser Aufwand belastete allerdings nicht das Jahresergebnis, da er durch den im Vorjahr 2019 abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag zur Absicherung von biometrischen Risiken und der Finanzierung des Anstiegs der Zinszusatzreserve der nächsten Jahre finanziert wurde.

Somit mussten keine Abgangsgewinne aus Kapitalanlagen zur Finanzierung der Zinszusatzreserve realisiert werden, was zu einer Verminderung der Nettoverzinsung um 0,8 %-Punkte auf 2,9 % geführt hat. Das Kapitalanlageergebnis 2020 in Höhe von 59,0 Mio. EUR war somit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Das übrige Ergebnis 2020 verbesserte sich um 0,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr, was im Wesentlichen aus gesunkenen Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen resultiert. Der Bilanzgewinn der SIGNAL IDUNA Pensionskasse betrug im Geschäftsjahr 2,2 Mio. EUR.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 AktG haben wir dem Aufsichtsrat unseres Unternehmens den von den Abschlussprüfern testierten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt und dazu erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem der im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse eines der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

## **Zweigniederlassungen**

Die Gesellschaft unterhält folgende Zweigniederlassungen:

- Pensionskasse der Deutschen Handwerks Zweigniederlassung der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft
- Pensionskasse des Deutschen Handels Zweigniederlassung der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft
- Pensionskasse für den öffentlichen Dienst Zweigniederlassung der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft

Sitz der Zweigniederlassungen ist Hamburg.

## **Personal- und Sozialbericht**

### **Personal SIGNAL IDUNA Gruppe**

Zum 31. Dezember 2020 waren 7.720 Mitarbeiter bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon waren 358 Auszubildende. Hinzu kommen 2.884 selbstständige Außendienstmitarbeiter. Insgesamt sind 10.604 Mitarbeiter für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 10.464 Mitarbeiter).

### **Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet Ausbildungsmöglichkeiten mit sechs dualen Studiengängen und vier Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb und der IT an. Eine qualifizierte berufliche Perspektive dient dazu, qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden.

Ziel ist es, die Anzahl der dualen Studenten und der Auszubildenden konstant auf einem hohen Niveau zu halten. Insgesamt wurden im Jahr 2020 45 Auszubildende und duale Studenten eingestellt. Die aktuelle Transformation des Konzerns und die damit verbundene Neuausrichtung beeinflussen die Ausbildung. Die Ausbildungskonzepte orientieren sich an den Erfordernissen und Bedarfen der Organisation und der neuen Strukturen. Die Verschärfung des Wettbewerbs um junge Talente bedingt durch die demografische Entwicklung spielt

eine immer wichtigere Rolle. Die SIGNAL IDUNA Gruppe begegnet dieser Herausforderung durch ihre digitale, agile und innovative Ausrichtung.

Darüber hinaus unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür führen wir ein nachhaltiges Kompetenzmanagement ein, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dabei werden auch bestehende individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten, weiterführende Interessen und Neigungen der Mitarbeitenden berücksichtigt. Das Kompetenzmanagement wird softwaregestützt sukzessive in alle Unternehmensbereiche ausgerollt.

Als weitere Maßnahme, um die kontinuierliche Qualifizierung von Mitarbeitenden sicherzustellen, wurde die Funktionsstelle „Akademische Weiterbildung“ in der Personalentwicklung geschaffen. Ziel ist es, alle interessierten Mitarbeitenden bei der Auswahl berufsbegleitender Weiterbildungen sowie zu möglicher finanzieller und zeitlicher Unterstützung zu beraten. Neben der Durchführung regelmäßiger Informationsveranstaltungen konnte inzwischen ein Netzwerk mit externen Bildungsanbietern aufgebaut werden. Das Angebot wird von den Mitarbeitenden sehr gut angenommen und findet zunehmendes Interesse. Am beliebtesten ist aktuell – gemessen an der Anzahl der Interessenten – das Bachelorstudium, gefolgt von der Fachwirtausbildung und dem Masterstudium.

### **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe ein flexibles Arbeitszeitmodell an. Ferner ermöglicht die Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ Mitarbeitenden, von zu Hause aus zu arbeiten. Damit sind wir in der Lage, etwa 90 % unserer Betriebsfunktionen ortsunabhängig zu bedienen.

Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld können in Freizeit umgewandelt werden. Daneben gibt es eine Kooperation mit Hamburger Kindertagesstätten (Elbkinder), um Mitarbeitenden die Kinderbetreuung zu erleichtern. Mitarbeitende können hierfür einen Kinderbetreuungskostenzuschuss beantragen.



### **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Der Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit im Berichtszeitraum ist wichtiger als zuvor.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen, aus denen sie auswählen können.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Bewegungsangebote und Beratungstools. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie haben wir bereits seit März alle Angebote auf virtuelle Formate umgestellt, die teilweise auch nach dem Ende der Pandemie fortgeführt werden sollen.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten förderlich sind,
- Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden und Arbeitsfähigkeit, möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus,
- Schärfung und Sensibilisierung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für einen gesunden Lebensstil.

Im Rahmen der Prävention können die Mitarbeitenden kostenfrei an Gesundheits- und Stresschecks teilnehmen. Diese Präventionsmaßnahmen mussten seit März pandemiebedingt ausgesetzt werden.

Ersatzweise bestand die Möglichkeit, an virtuellen Workshops zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen (u. a. Umgang mit Belastungen, Stressabbau, Ernährungsberatung, Resilienzstärkung, positive Psychologie oder im Bereich Bewegung und Entspannung). Außerdem wurden kostenfreie Gripeschutzimpfungen angeboten.

Qualifizierte betriebliche Suchtberater/innen unterstützen bei konkreten Fragestellungen, betreiben aber auch aktiv Suchtprävention. Eine Pflegeberatung, die bei Pflegefällen in der Familie berät, sowie ein umfangreiches Lebenslagen-

coaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab. Außerdem hilft das Ärztenetz Hamburg dabei, schneller Facharzttermine zu bekommen. Alle Beratungsangebote sind kostenfrei.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich und seine Familienangehörigen zu erstellen.

Das komplette Angebot wird im unternehmensinternen Intranet aufgeführt, regelmäßig beworben und fand auch im Berichtszeitraum großen Zuspruch.

Das breite Angebot wird ergänzt durch spezielle (Online-) Workshops mit dem Titel „Gesund Führen – gesundes Führen“. Diese sensibilisieren Führungskräfte für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro haben die Mitarbeitenden nach der Pandemie zudem die Möglichkeit, zahlreiche Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner zu nutzen.

Eine regelmäßige wöchentliche Telefonkonferenz mit einem Vertreter des Betriebsärztlichen Dienstes rundet das Angebot der Betrieblichen Gesundheitsförderung bei der SIGNAL IDUNA Gruppe ab. In diesem wöchentlichen Format werden die Mitarbeitenden von einem Mediziner durch die medizinischen Fragen rund um das Corona-Geschehen geführt, es werden aktuelle Zahlen gut verständlich aufbereitet und z. B. Hintergründe zu der anstehenden Impfung bekannt gegeben.

### **Zufriedenheit der Mitarbeitenden**

Die allgemeine Zufriedenheit bei Mitarbeitenden zeigt sich u. a. an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit. Die hohe Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe wird insbesondere in der jüngsten Mitarbeiterbefragung sichtbar. Diese Verbundenheit ist weiter gestiegen und sticht bei den Gesamtergebnissen besonders hervor.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeiten im Jahr 2020 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Unsere Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betrieblichen Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage dafür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

### Kundenzufriedenheit

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt als einer der größten Serviceversicherer hohen Wert darauf, ihren Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Das Thema Service-Exzellenz steht auch im Mittelpunkt unseres Transformationsprogrammes VISION2023.

Zur Kundenzufriedenheit und Servicequalität wurden Servicegrundsätze vereinbart, deren Einhaltung durch regelmäßige interne und externe Messungen überwacht wird. So werden Kennzahlen zu unseren Geschäftsprozessen (z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen) ermittelt und ausgewertet. Die Kundenzufriedenheit messen wir durch Kundenbefragungen zum Serviceerlebnis. Die Ergebnisse bilden die Basis für Maßnahmen, um unsere Servicequalität kontinuierlich zu verbessern und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

Auch in der Corona-Pandemie haben wir unsere Kunden durch vielfältige Maßnahmen (z. B. Beitragsstundungen, temporäre Veränderung des Versicherungsschutzes, Außerkraftsetzungen) erfolgreich unterstützt.

## Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

### Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Pensionskasse abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Prozesse werden in internen Leitlinien definiert.

Zur Risikoidentifikation werden quartalsweise Risikoinventuren durchgeführt. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging Risk Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung).

Für Projekte, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Projektrisikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Auswirkungen aus der Corona-Pandemie auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Hierzu gehört auch die Erfüllung der Anforderungen an das Risikomanagement, die sich mit der Novelle des VAG im Zusammenhang mit der EbAV-Richtlinie ergeben.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2020 Schulungen durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung,
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion ist in einer Matrixorganisation aufgestellt und setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) und der dezentralen Risikomanagementfunktion je Vorstandsressort zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

## Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Pensionskasse entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

## Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität absteigend geordnet sind:

- Langlebkeitsrisiko
- Kostenrisiko
- Stornorisiko

Das **Langlebkeitsrisiko** besteht in dem Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten ergibt, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt. Das Niedrigzinsumfeld verstärkt in der Tendenz die Auswirkungen des Langlebkeitsrisikos.

Neben dem Langlebkeitsrisiko spielt das **Kostenrisiko** eine wesentliche Rolle. Dies wird definiert als Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der beim Abschluss, bei der Verwaltung und bei der Schadenregulierung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Das **Stornorisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolice ergibt.

Den fest vereinbarten Versicherungsbeträgen stehen langfristige Leistungszusagen seitens des Unternehmens gegenüber. Die Höhe der für die Leistungszusagen benötigten Rückstellungen hängt vom Verlauf der genannten Risiken sowie der Zinsentwicklung ab. Der Verantwortliche Aktuar stellt

im Rahmen der internen Rechnungslegung den kalkulierten Mitteln die tatsächlichen Aufwendungen gegenüber und erläutert die Überprüfungen im jährlichen Aktuarbericht gegenüber dem Vorstand und der Aufsicht.

Sollte der tatsächliche Verlauf der den Leistungszusagen zugrundeliegenden Annahmen von der Kalkulation nachteilig abweichen, so kann sich daraus die Notwendigkeit zur Bildung einer entsprechenden Rückstellung ergeben, die das Geschäftsjahresergebnis belastet. Bei einer positiven Abweichung ergibt sich daraus die Chance eines guten Risikoergebnisses sowie einer Überschussbeteiligung für die Kunden.

Für Prämien und Rückstellungen werden aus heutiger Sicht ausreichend sichere Sterbe- und Invaliditätstafeln verwendet, für das Neugeschäft zum Beispiel die von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Sterbetafeln.

Die DAV führt regelmäßig Untersuchungen hinsichtlich der künftigen Lebenserwartung der Versicherten durch. Als Ergebnis wurden zur Bewertung der Rentenversicherungsbestände Empfehlungen herausgegeben, die dem Trend des Anstiegs der Lebenserwartung Rechnung tragen. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden die Bestände in der Rentenversicherung bewertet, was teilweise zu einer Stärkung der Deckungsrückstellung geführt hat. Dabei wurden mit angemessenen Sicherheitsabschlägen versehene Stornowahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung eingesetzten unterschiedlichen Ausscheideordnungen werden für wesentliche Anteile des Bestandes im Anhang aufgeführt.

Bei der Kalkulation von Neugeschäftsbeiträgen werden die Kalkulationsannahmen bzw. Ausscheideordnungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Beim Zugang bestehen unter anderem durch die Gestaltung der Annahmepolitik und des Produktdesigns umfangreiche Steuerungsmöglichkeiten hinsichtlich der Qualität und des Volumens, was sich wiederum positiv auf die Bestandszusammensetzung auswirkt.

## Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde auch in 2020 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse wesentlichen Risiken gehören insbesondere folgende Marktrisiken:

- Zinsrisiko
- Marktrisikokonzentration
- Währungsrisiko
- Immobilienrisiko
- Spreadrisiko

Beim **Zinsrisiko** handelt es sich um das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der risikofreien Zinsstrukturkurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Das Zinsrisiko besteht für alle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der Zinskurve reagiert.

Neben Marktwertverlusten durch einen Zinsanstieg ergibt sich das Risiko auch daraus, dass bei der Neuanlage in Niedrigzinsphasen Zinserträge ggf. nicht mehr ausreichen, um passivseitige Anforderungen zu erfüllen. Bilanzielle Risiken wurden durch die Neuregelungen zur Zinszusatzreserve reduziert.

Der garantierte Zins für die Neugeschäftsverträge des Geschäftsjahres 2020 betrug 0,9 %. Da sich im Bestand auch Verträge mit höheren Garantiezinsen befinden, ist der mindestens zu erwirtschaftende Zins größer als 0,9 %. Für Verträge mit einem Garantiezins von 2,25 %, 2,75 % und 3,25 %

erfolgte aufgrund der derzeitigen Zinssituation zum 31. Dezember 2020 eine deutliche Stärkung der Deckungsrückstellung auf 292 Mio. EUR. Dadurch reduziert sich das Zinserfordernis für diese Verträge auf 1,73 %.

Da die Niedrigzinsphase voraussichtlich auch in den kommenden Jahren anhalten wird, ist auch weiterhin mit hohen Zuführungen zur Zinszusatzreserve zu rechnen. Dadurch ergibt sich das Risiko einer schlechteren Ertragslage. Die in 2019 umgesetzte Erhöhung der Rückversicherungsquoten verringert dieses Risiko dauerhaft und unterstützt bei der Finanzierung der Zinszusatzreserve. Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus moderat steigenden Zinsen.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Zinsträgern werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Die **Marktrisikokonzentration** beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand 35,1 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Das **Währungsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich z. B. aus Aufwertungen der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräu-

bert wird oder werden muss oder im Rahmen der Bilanzierung durch Abschreibung von Währungsverlusten. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Zum 31. Dezember 2020 betrug das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 4,8 % zu Marktwerten.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Als **Immobilienrisiko** wird das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Immobilien beschrieben.

Immobilienrisiken werden über Anlegerausschüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte durch das Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter begegnet.

Die Immobilienquote zu Marktwerten zum 31. Dezember 2020 beträgt 4,4 %.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend das **Spreadrisiko**. Das Spreadrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittenten. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Zwecks Diversifizierung der Geldmarktstrategie vor dem Hintergrund von Negativzinsen für Fest- und Tagesgelder wurden verstärkt kurzlaufende Unternehmensanleihen (Commercial Paper) mit einer Laufzeit von max. zwei Monaten erworben.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 63,4 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 20,4 % Pfandbriefe, 65,9 % erstrangige Anlagen und 8,0 % Nachrangtitel. Die übrigen 5,7 % des Bankenexposures sind Aktien, Festgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 11,8 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Spanien mit 4,2 %, Frankreich mit 3,1 % und USA mit 1,4 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 14,2 %, davon sind 78,7 % Zinsträger und 21,3 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Pensionskasse investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 1,4 %.

Im Zuge der Corona-Krise haben sich die Ratings im Jahresverlauf wieder verschlechtert. Dem folgend ist auch das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf gesunken und beträgt zum 31. Dezember 2020 A. Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht auch weiterhin im Fokus der Neuanlage.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
	AAA	15,6 %
Investment Grade	AA	14,6 %
	A	43,3 %
	BBB	23,7 %
Non Investment Grade	BB - B	1,6 %
	CCC - D	0,0 %
ohne Rating		1,2 %

Chancen ergeben sich aus einer sich wieder verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen würden.

### Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2020 bei 10,2 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Brutto-Beiträge) 0,01 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen aus Rückversicherung liegen vollständig bei einem Rückversicherungsunternehmen mit hoher Ratingklasse; zudem sind diese Rückstellungen vollständig durch geeignete Sicherungsinstrumente (Bar- und Wertpapierdepots) geschützt.

Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer liegen zum 31. Dezember 2020 nicht vor.

### Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse wesentlichen Risiken gehören insbesondere folgende operationale Risiken:

- IT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeiter-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem stetig weiterentwickelt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

**IT-Risiken** umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenschernern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten und Informationen wird bei der Verarbeitung derselben gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Es existiert

eine Informationssicherheitspolitik, die durch die Informationssicherheitsleitlinie und weitere Richtlinien zum Information Security Management System (ISMS) ergänzt wird. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. Allgemeine Risikoanalyse, Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Es ist die grundsätzliche Zielrichtung der IT, die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen und die IT-Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der VISION2023 soll zudem durch die Umsetzung vollständig digitalisierter Prozesse und die gezielte Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen internen und externen Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes In-



formationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlgeschlagener Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kunden oder Geschäftspartnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Risiken aus der Veränderung von Prozessen kann durch regelmäßiges Überprüfen der Prozessgestaltung sowie der prozessinhärenten Kontrollen entgegengewirkt werden.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B. organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig ihre Ziele erreichen zu können, ist die SIGNAL IDUNA Gruppe auf ihre **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement und durch ein ansprechendes und umfangreiches

Lernangebot. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung ihrer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

### Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Entgegengewirkt wird dem Neugeschäftsrisiko u. a. durch die Einführung von neuen Produktlösungen.

Seit 2018 wurde im Rahmen der Umsetzung des Betriebsrentenstärkungsgesetzes die Ausgangsposition für weiteres Wachstum im Zukunftssegment der bAV kontinuierlich ausgebaut. Auch mit der Einführung der neuen SI Betriebsrente+ als fondgebundenes Produkt sieht sich die SIGNAL IDUNA Pensionskasse im Bereich der Geringverdienerförderung nach § 100 EStG gut aufgestellt, um sich im Zukunftssegment der bAV neu und stärker als kompetenter und erfahrener Lösungsanbieter für kleine und mittlere Unternehmen zu positionieren.

Dadurch ist die SIGNAL IDUNA Pensionskasse bestmöglich auf eine erfolgreiche Marktdurchdringung vorbereitet. Zusätzlich schaffen zeitgemäße digitale Lösungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine höhere Kundenzufriedenheit.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des guten Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Eigentümern/Aktionären, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Diese Gefahr wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden. Das Liquiditätsrisiko wird für das Unternehmen als nicht materiell eingestuft.

### Nachhaltigkeitsrisiken

**Nachhaltigkeitsrisiken** sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken können aus dem Klimawandel ereignisgetrieben, z. B. durch eine zunehmende Intensität von Extremwetterereignissen, resultieren. Von chronischen physischen Risiken spricht man dann, wenn grundlegende Veränderungen klimatischer Bedingungen, wie höhere Temperaturen, zu negativen Auswirkungen, wie chronischen Hitzewellen, führen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung ist ein Beispiel hierfür. Zu den ökonomischen Risiken zählt z. B. eine Verringerung des Bruttoinlandsproduktes.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien zu integrieren.

Als zentrales Instrument zur Analyse von Klimarisiken wurde im Berichtsjahr eine Szenario-Analyse auf Basis eines qualitativen Scoring-Verfahrens eingesetzt. Ziel ist es, mögliche

zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen entfalten können.

### Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency I wurden im gesamten Geschäftsjahr erfüllt.

Dennoch stellen die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank und das daraus resultierende dauerhaft niedrige Zinsumfeld weiterhin eine große Herausforderung für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse dar, der mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird. Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

So besteht bei der SIGNAL IDUNA Pensionskasse eine Rückversicherungslösung, welche die Finanzierung der Zinszusatzreserve (ZZR) vollständig abdeckt.

Zur Sicherstellung der zukünftigen Solvabilitätsbedeckung hat die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft aufgrund des Niedrigzinsumfeldes darüber hinaus eine Finanzierungszusage abgegeben.

Zur Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen hat die SIGNAL IDUNA Pensionskasse im Geschäftsjahr ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 12,0 Mio. EUR bei der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. (SIGNAL IDUNA Kranken) erhalten. Des Weiteren besteht für unsere Gesellschaft die Zusage von der SIGNAL IDUNA Kranken zur Gewährung eines weiteren nachrangigen Darlehens von maximal 4,0 Mio. EUR. Eine Inanspruchnahme ist nur für den Fall vorgesehen, dass die Einhaltung unserer Solvabilitätsanforderungen nicht durch die bereits beschlossenen und teilweise eingeleiteten Maßnahmen sichergestellt werden kann.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind.

## Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Zurzeit ist die weltweite Unsicherheit über den Pandemie-Verlauf und damit mögliche erneute Infektionsschutzmaßnahmen noch groß. Mit baldigen Zulassungen weiterer Impfstoffe nimmt die Perspektive auf eine Beherrschbarkeit der Coronapandemie zunehmend Gestalt an. Damit steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass sich bereits im Jahr 2021 Erholungseffekte ergeben.

Dennoch wird auch im Jahr 2021 mit einer Unterauslastung der Wirtschaft zu rechnen sein. Damit einher gehen ein höheres Insolvenzrisiko und eine sinkende Jobsicherheit. Zusätzlich zu den direkten finanziellen Auswirkungen der Coronapandemie belastet die hohe ökonomische Unsicherheit die wirtschaftliche Perspektive der privaten Haushalte.

Es wird erwartet, dass die Nachfrage- sowie Angebotsverknappung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus das globale Wirtschaftswachstum erheblich belasten werden. Des Weiteren ergeben sich voraussichtlich negative Auswirkungen aus den fortgesetzten internationalen Handelskonflikten.

In Europa dürfte im ersten Halbjahr 2021 das Infektionsgeschehen weiter den Konjunkturverlauf prägen, bevor sich der Erholungsprozess in der zweiten Jahreshälfte fortsetzt. Chancen für eine schnellere Erholung bestehen insbesondere mit der Verfügbarkeit mehrerer Impfstoffe für breite Bevölkerungskreise. Insgesamt erscheint 2021 im Euroraum ein Wachstum von bis zu 3,7 % möglich.

Im Zusammenhang mit der zweiten Infektionswelle haben die Abwärtsrisiken für den kurzfristigen Konjunkturverlauf deutlich zugenommen. Auch die Inflationsdynamik bleibt auf kurze Sicht sehr schwach. Obwohl hierfür auch Sonderfaktoren (z. B. die temporäre Absenkung des Mehrwertsteuersatzes in Deutschland bis zum 31. Dezember 2020) verantwortlich sind, steigt damit der Handlungsdruck für die EZB. Als Reaktion auf die Unterbrechung des konjunkturellen Erho-

lungsprozesses hat die EZB im Dezember 2020 ihre Geldpolitik noch weiter gelockert. Mit der Ausweitung des Anleiheankaufprogramms PEPP auf 1.850 Mrd. EUR, der Verlängerung des Programms bis März 2022 sowie bessere Konditionen für die Refinanzierungsgeschäfte der Banken, sollen vor allem die günstige Kreditversorgung der Wirtschaft weiter gesichert werden. Die geld- und insbesondere fiskalpolitische Unterstützung bleibt unter den aktuell herausfordernden Rahmenbedingungen zentral für die Stützung des Konjunkturverlaufs. Neben nationalen Programmen soll hierbei vor allem der EU-Aufbauplan (NextGenerationEU) einen wichtigen Impuls liefern. Zu den Lehren aus der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 gehört dabei, dass diese Maßnahmen nicht zu frühzeitig zurückgenommen werden dürfen.

In Deutschland droht durch den Wiedereinsatz der Insolvenzantragspflicht eine hohe Insolvenzquote deutscher Unternehmen. Die fiskalischen Krisenkosten steigen weiterhin an, und die Wiedereinhaltung der Schuldenbremse ist noch offen. Die Konsolidierung des Haushaltes dürfte zu einer der schwierigsten Hauptaufgaben der neuen Regierung nach der Bundestagswahl 2021 werden.

Im Jahr 2021 wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich wieder wachsen. Zu Jahresbeginn dürften aber zunächst die härteren Einschränkungen das Wirtschaftsgeschehen weiter prägen. Mit dem Beginn des Frühjahrs dürfte die Konjunktur – ähnlich wie nach dem Lockdown im Frühjahr 2020 – aber wieder spürbar anziehen. Insgesamt könnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 um etwa 3,0 % wachsen. Aufwärtstendenzen für 2021 ergeben sich insbesondere durch die Zulassung der Impfstoffe. Eine breite Verfügbarkeit – verbunden mit einer hinreichenden Immunisierung der Bevölkerung – könnte eine schrittweise Aufhebung der Beschränkungen im weiteren Jahresverlauf ermöglichen, sofern nicht unerwartete Nebenwirkungen auftreten.

Es ist anzunehmen, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verändern wird. Die Zahl der Arbeitslosen ist in 2020 um 0,6 %-Punkte auf 5,9 % angestiegen, im Jahr 2021 wird sich diese Entwicklung voraussichtlich weiter fortsetzen.

Für das Jahr 2021 ergibt sich aus den Prognosen für die Hauptsparten, dass die Beitragseinnahmen in der Versicherungswirtschaft insgesamt um 3,2 % steigen könnten. Im Lebensversicherungsgeschäft ist eine Steigerung um 3,3 % zu erwarten.

Der Megatrend Digitalisierung, der das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, und die Niedrigzinsphase werden uns auch im Jahr 2021 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen. Durch die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung große Fortschritte gemacht. Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben deutlich an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen haben auch Kundennachfragen zu nachhaltig ausgerichteten Unternehmen bzw. nachhaltigen Produktangeboten deutlich zugenommen. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen integrativen Ansatz der Nachhaltigkeit.

Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung werden weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Wichtigkeit der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Der Fokus im Jahr 2021 liegt auf der Einführung einer neuen Generation unserer Fondspolice SI Global Garant Invest Pensionskassenversorgung. Mit dem Jahresbeginn 2021 steht die neue Produktgeneration bereit.

Die neue Generation von SI Global Garant Invest zeichnet sich vor allem durch folgende Neuerungen aus:

Die Fondspalette wurde grundlegend überarbeitet. Dabei wurde großer Wert darauf gelegt, aktuelle Trends an den Kapitalmärkten in der neuen Palette abzubilden. So sind erstmalig so genannte Exchange Traded Funds (ETF) aufgenommen worden, über die kostengünstig an der Wertentwicklung der zugrunde liegenden Indizes partizipiert werden

kann. Unsere Kunden können sich darüber hinaus auch für verschiedene Anlagestrategien entscheiden, wie zum Beispiel dividendenstarke Aktienwerte.

Der optionale Baustein „Sicherheit+“ überprüft automatisch, ob das Garantieniveau des Vertrags im Laufe der Zeit erhöht werden kann. Nach einem Stufenplan wird bei positiver Entwicklung der Fonds das nächstmögliche Garantieniveau automatisch gesichert.

Mit dem neuen „Ablaufmanagement+“, das mit Blick auf den nahenden Rentenbeginn an den Baustein „Sicherheit+“ anschließt, soll das Risiko verringert werden, dass bereits erwirtschaftete Erträge kurz vor dem Rentenbeginn durch einen Kursrückgang an den Kapitalmärkten plötzlich verloren gehen.

Bezogen auf die Umsetzung des Gesetzes zur Digitalen Rentenübersicht wird die SIGNAL IDUNA Pensionskasse die benötigten Daten zuliefern, damit die vom Gesetzgeber erwünschte Transparenz erzeugt werden kann.

Im Rahmen des Sozialpartnermodells begleitet die SIGNAL IDUNA Pensionskasse die Tarifvertragspartner bei der Entwicklung und Einführung des Sozialpartnermodells und unterstützt sie bei allen Aufgaben, die mit der Umsetzung verbunden sind.

### **Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung**

Die konkreten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die SIGNAL IDUNA Pensionskasse waren 2020 geringer als ursprünglich angenommen. Da uns diese aber im Jahr 2021 weiter begleiten wird, kann die gesamte Tragweite der Pandemie auf die konjunkturelle Entwicklung nicht seriös vorausgesagt werden. Aussagekräftige Konjunkturindikatoren werden erst mit einiger Verzögerung vorliegen. Vor diesem Hintergrund basiert die nachfolgende Prognose auf unserem Planungsszenario. Berücksichtigt sind hierbei die bisher abschätzbaren und weiteren potenziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Geschäftsentwicklung.

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist gegenwärtig nur schwer abschätzbar, aber wird von uns laufend

beobachtet. Bei einer weiteren Verschärfung bzw. Verlängerung der Corona-Krise sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht auszuschließen.

In der Planung für das Jahr 2021 gehen wir davon aus, dass die Corona-Pandemie im Laufe des Jahres, unterstützt durch fortschreitende Impfungen, stetig besser kontrolliert werden kann und sich die derzeitigen negativen Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft verbessern werden.

Für 2021 planen wir mit leicht verminderten Beitragseinnahmen, einem Neugeschäft auf dem Niveau des Vorjahres sowie einem leichten Rückgang des Bestandes.

Im Jahr 2021 bleibt die Kapitalmarktsituation aufgrund des niedrigen Zinsniveaus weiterhin angespannt. Die Zuführung zur Zinszusatzreserve streben wir daher nur leicht unter dem Vorjahresniveau an. Durch den 2019 geschlossenen Rückversicherungsvertrag zur Absicherung von Langlebigkeitsrisiken und der Finanzierung des Anstiegs der Zinszusatzreserve wird dieser Aufwand vollständig durch den Rückversicherer getragen. Wie im Vorjahr kann daher auf außerordentliche Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in weiten Teilen verzichtet werden, so dass mit einem Kapitalanlageergebnis leicht unter dem des Vorjahres gerechnet wird. Der Rohüberschuss wird auf einem deutlich niedrigeren Niveau gegenüber dem Vorjahr geplant.

Für das Jahr 2021 gehen wir davon aus, dass wir den gesamten Rohüberschuss nach Steuern an den Kunden in Form der Zuführung zur RfB weitergeben und auf einen Jahresüberschuss verzichten.

# Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen

(ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2020

	ANWÄRTER		INVALIDEN- UND ALTERSRENTNER		SUMME DER JAHRESRENTEN EUR
	MÄNNER ANZAHL	FRAUEN ANZAHL	MÄNNER ANZAHL	FRAUEN ANZAHL	
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	105.383	140.395	3.080	4.600	4.915.986
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	2.570	4.786	375	609	833.516
2. sonstiger Zugang	6	3	0	0	410
3. gesamter Zugang	2.576	4.789	375	609	833.926
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Tod	239	181	54	39	52.935
2. Beginn der Altersrente	353	601	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsun- fähigkeit (Invalidität)	22	9	0	0	0
4. Reaktivierung, Wieder- heirat, Ablauf	0	0	6	3	19.485
5. Ausscheiden unter Zahlung Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	2.287	4.216	5	8	5.135
6. Ausscheiden ohne Zahlung Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0
7. sonstiger Abgang	0	0	0	1	892
8. gesamter Abgang	2.901	5.007	65	51	78.447
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	105.058	140.177	3.390	5.158	5.671.465
davon					
1. beitragsfreie Anwart- schaften	45.128	66.351	0	0	0
2. in Rückdeckung gegeben	16.666	20.578	508	770	897.828

## HINTERBLIEBENENRENTEN

## SUMME DER JAHRESRENTEN

	WITWEN ANZAHL	WITWER ANZAHL	WAISEN ANZAHL	WITWEN EUR	WITWER EUR	WAISEN EUR
	218	138	14	119.561	59.406	6.822
	14	12	0	8.702	5.912	0
	0	0	0	0	0	0
	14	12	0	8.702	5.912	0
	2	4	0	163	2.335	0
	0	0	0			
	0	0	0			
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0			
	0	0	3	0	0	2.024
	2	4	3	163	2.335	2.024
	230	146	11	128.100	62.983	4.798
	0	0	0	0	0	0
	34	21	2	8.611	19.104	720

# Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2020

A. Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	ANZAHL DER VERSICHERUNGEN	VERSICHERUNGS- SUMME EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	0	0
II. Zugang während des Geschäftsjahres:		
1. abgeschlossene Versicherungen	0	0
2. sonstiger Zugang	0	0
3. gesamter Zugang	0	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres:		
1. Tod	0	0
2. Ablauf	0	0
3. Storno	0	0
4. sonstiger Abgang	0	0
5. gesamter Abgang	0	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	0	0
davon:		
1. beitragsfreie Versicherungen	0	0
2. in Rückdeckung gegeben	0	0

B. Bestand an Zusatzversicherungen	UNFALL-ZUSATZVERSICHERUNGEN		SONSTIGE ZUSATZVERSICHERUNGEN	
	ANZAHL DER VERSICHE- RUNGEN	VERSICHE- RUNGS- SUMME EUR	ANZAHL DER VERSICHE- RUNGEN	VERSICHE- RUNGS- SUMME EUR
<b>Bestand</b>				
1. am Anfang des Geschäftsjahres	0	0	0	0
2. am Ende des Geschäftsjahres	0	0	0	0
davon in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0



# Jahresabschluss

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			615.014,62		287.588,86
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				615.014,62	287.588,86
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00			0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		0,00			0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			0,00		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		552.917.210,58			499.775.112,58
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		712.442.967,81			654.036.828,98
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		0,00			0,00
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	633.315.952,35				622.313.871,10
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	134.518.833,53				125.824.372,18
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	3.255.023,36				3.487.447,63
		771.089.809,24			751.625.690,91
5. Einlagen bei Kreditinstituten		65.000.000,00			89.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			2.101.449.987,63		1.994.437.632,47
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				2.101.449.987,63	1.994.437.632,47

## Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				22.175.274,84	23.528.948,08
<b>E. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: davon:					
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	10.229.935,94				9.884.105,81
b) noch nicht fällige Ansprüche	7.540.410,14				8.041.245,13
		17.770.346,08			17.925.350,94
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			17.770.346,08		17.925.350,94
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rück- versicherungsgeschäft			0,00		0,00
davon:					
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
III. Eingefordertes noch nicht eingezahltes Kapital bzw. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen			352.139,27		6.307.582,51
davon:				18.122.485,35	24.232.933,45
an verbundene Unternehmen: 47.918,75 EUR (Vorjahr: 104.817,28 EUR)					
an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			235.948,53		269.446,86
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			8.463.934,39		2.923.798,23
III. Andere Vermögensgegenstände			583.571,73	9.283.454,65	604.019,39
					3.797.264,48
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			15.670.036,49		15.819.525,91
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			10.205.624,66		11.562.298,98
				25.875.661,15	27.381.824,89
<b>H. Aktive latente Steuern</b>				0,00	0,00
<b>I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				0,00	0,00
<b>K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>				0,00	0,00
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>2.177.521.878,24</b>	<b>2.073.666.192,23</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, 9. März 2021

Gründel, Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00			3.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	0,00			0,00
		3.000.000,00		3.000.000,00
II. Kapitalrücklage		11.000.000,00		11.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	300.000,00			300.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschendem oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	11.639.771,19			10.439.771,19
		11.939.771,19		10.739.771,19
IV. Bilanzgewinn		2.200.000,00		1.200.000,00
			28.139.771,19	25.939.771,19
<b>B. Genussrechtskapital</b>			0,00	0,00
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			12.000.000,00	6.000.000,00
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	5.016.891,63			5.000.131,79
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		5.016.891,63		5.000.131,79
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.067.344.982,00			1.922.489.052,33
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	329.580.997,38			266.628.288,00
		1.737.763.984,62		1.655.860.764,33
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.113.532,74			1.214.449,33
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.113.532,74		1.214.449,33
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	76.073.427,61			72.412.367,28
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		76.073.427,61		72.412.367,28
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			1.819.967.836,60	1.734.487.712,73

Passivseite

	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
<b>I. Deckungsrückstellung</b>				
1. Bruttobetrag	19.381.871,85			20.930.824,16
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		19.381.871,85		20.930.824,16
<b>II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
1. Bruttobetrag	2.793.402,99			2.598.123,92
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		2.793.402,99		2.598.123,92
			22.175.274,84	23.528.948,08
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0,00
II. Steuerrückstellungen		504.297,53		334.298,01
III. Sonstige Rückstellungen		80.000,00		90.315,48
			584.297,53	424.613,49
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			255.693.731,12	230.115.235,00
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	29.491.730,20			36.196.126,17
2. Versicherungsvermittlern	0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		29.491.730,20		36.196.126,17
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		456.230,73		13.765.895,41
gegenüber verbundenen Unternehmen: 250.770,03 EUR (Vorjahr: 194.461,41 EUR)				
III. Anleihen davon: konvertibel 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)		0,00		0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon:		27.287,21		9.764,73
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		8.957.268,22		3.159.058,33
davon:			38.932.516,36	53.130.844,64
aus Steuern: 7,77 EUR (Vorjahr: 7,77 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.603.570,34 EUR (Vorjahr: 600.143,07 EUR)				
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			28.450,60	39.067,10
<b>L. Passive latente Steuern</b>			0,00	0,00
<b>Summe der Passiva</b>			<b>2.177.521.878,24</b>	<b>2.073.666.192,23</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 235 Abs. 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Abs. 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Abs. 5 Satz 2, VAG ist die Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen<sup>1)</sup> berechnet worden.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten F. I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 235 Abs. 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Abs. 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Abs. 5 Satz 2, VAG ist nicht vorhanden.

<sup>1)</sup> unter Einschluss der für den Altbestand eingereichten Geschäftspläne zur Anpassung der Rentenversicherungen an neue Rechnungsgrundlagen und über die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten			2020	2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	108.207.696,88			110.685.250,41
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	13.567.328,05			244.145.902,85
		94.640.368,83		-133.460.652,44
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-16.759,84		5.488,98
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0,00		0,00
			94.623.608,99	-133.455.163,46
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.163.044,43	987.318,76
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	47.816.429,85			44.579.454,14
		47.816.429,85		44.579.454,14
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		16.242.295,27		27.530.974,94
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00
			64.058.725,12	72.110.429,08
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			82.481,43	2.617.346,45
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			116.231,96	73.565,27

Posten	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	50.318.554,93			43.405.147,88
bb) Anteil der Rückversicherer	7.355.534,32			6.441.690,07
		42.963.020,61		36.963.457,81
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-100.916,59			442.686,54
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00			0,00
		-100.916,59		442.686,54
			42.862.104,02	37.406.144,35
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-143.502.256,43			-142.852.336,95
bb) Anteil der Rückversicherer	62.952.709,38			266.628.288,00
		-80.549.547,05		123.775.951,05
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			-80.549.547,05	123.775.951,05
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			5.840.124,75	3.657.719,76
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	8.376.849,34			8.799.394,93
b) Verwaltungsaufwendungen	3.069.554,04			2.965.634,74
		11.446.403,38		11.765.029,67
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		640.172,20		661.712,21
			10.806.231,18	11.103.317,46
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.805.921,18		1.755.204,70
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 2.774.881,81 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)		2.774.881,81		0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		470.964,97		9.143,45
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
			5.051.767,96	1.764.348,15
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			1.164.518,76	0,00
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			8.388.990,16	7.686.567,60
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			5.380.808,05	4.491.349,83

Posten	EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	233.513,29		226.248,38
davon:			
aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
2. Sonstige Aufwendungen	2.551.794,75		3.291.226,26
davon:			
aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB		-2.318.281,46	-3.064.977,88
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.062.526,59	1.426.371,95
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	862.526,59		226.371,95
davon aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
8. Sonstige Steuern	0,00		0,00
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	862.526,59	226.371,95
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00		0,00
11. Jahresüberschuss		0,00	0,00
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.200.000,00	1.200.000,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0,00
18. Bilanzgewinn		2.200.000,00	1.200.000,00



# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauerhaft angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren. Diese Methode der Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 erstmalig angewandt.

### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuldscheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

### Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingeegebenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch

Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheindarlehen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

#### **Einlagen bei Kreditinstituten**

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

#### **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreise der Investmentanteile am Bewertungsstichtag) angesetzt.

#### **Forderungen**

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer sowie
- sonstigen Forderungen.

Für abgeschlossene Versicherungsverträge werden im Einzelfall negative Werte, die sich aus noch nicht getilgten, rechnermäßig gedeckten Abschlusskosten ergeben, als Forderungen an Versicherungsnehmer aktiviert.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen an Versicherungsnehmer beziehen sich auf voraussichtlich nicht einbringliche Teile der noch nicht getilgten rechnermäßigen Abschlusskosten.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

#### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

#### **Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

#### **Andere Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

#### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst. Im Geschäftsjahr wurde die Auflösung von der Effektivzinsmethode auf linear umgestellt, um eine einheitliche Darstellung in Handels- und Steuerbilanz zu gewährleisten.

#### **Aktive latente Steuern**

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der thesaurierten Erträge aus Investmentfonds, die steuerlich zu erfassen sind. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,28 % zugrunde gelegt.

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Nennwert.

### Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der genauen Beitragsfälligkeiten errechnet.

Bei der Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile wird das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

### Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen sowohl einzelvertraglich als auch für nicht automatisch bis zum 31. Dezember 2020 fortgeschriebene Verträge unter Verwendung qualifizierter Hochrechnungsverfahren ermittelt.

Eine Übersicht der Aufteilung der Deckungsrückstellung auf die verwendeten Ausscheideordnungen und Zinssätze für die wesentlichen Anteile des Bestandes ist in der Tabelle auf nachfolgender Seite dargestellt.

Für die bis zum 31. Dezember 2005 abgeschlossenen Versicherungsverträge wird die Deckungsrückstellung nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen einzelvertraglich ermittelt.

Für die ab dem 1. Januar 2006 abgeschlossenen Versicherungen des Tarifprogramms PK11, die in Leistung befindlichen Rentenversicherungen nach Tarif PK02 sowie die Rentenversicherungen nach Tarif PK wird die Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies gilt auch für die Deckungsrückstellung von Bonusrenten.

Die Deckungsrückstellung für anwartschaftliche Rentenversicherungen nach Tarif PK02 wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt, indem die gezahlten Beiträge und Zinsen gutgeschrieben und Kostenanteile entnommen werden.

Im Tarifprogramm PK11 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 40 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 25 ‰ bis Tarifwerk 2007 bzw. 20 ‰ ab Tarifwerk 2008 der Beitragssumme gezillmert. Die dabei zugrunde liegende Beitragssumme wird auf 40 Jahre begrenzt.

Bei den Rentenversicherungen nach Tarif PK02 werden für die bis 2007 eingeführten Tarife die Abschlusskosten auf die ersten zehn Versicherungsjahre verteilt. Die Abschlusskosten betragen bei den Einzelversicherungen im Wesentlichen 50 ‰ und bei den Kollektivversicherungen 31,25 ‰ der auf maximal 35 Jahre begrenzten Regelbeitragssumme.

Bei den Rentenversicherungen nach Tarif PK bis Tarifwerk 2013 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 40 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 20 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Ab Tarifwerk 2015 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 25 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 12,5 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Die dabei zugrunde liegende Beitragssumme wird auf 40 Jahre begrenzt.

Im Tarifwerk 2008 werden die Abschlusskosten bei den Rentenversicherungen nach Tarif PK02 auf die ersten fünf Versicherungsjahre verteilt. Die Abschlusskosten betragen hier bei den Einzelversicherungen im Wesentlichen 40 ‰ und bei den Kollektivversicherungen 20 ‰ der auf maximal 35 Jahre begrenzten Regelbeitragssumme.

## Aufteilung der Deckungsrückstellung in % in Abhängigkeit von unterschiedlichen Ausscheideordnungen und Zinssätzen für die wesentlichen Anteile des Bestandes

AUSSCHEIDEORDNUNG	ZINSSATZ %	ANTEIL %
DAV Sterbetafel 2004 R Bestand / B20 *	3,25	49,59
DAV Sterbetafel 2004 R Bestand / B20 *	2,75	14,41
DAV Sterbetafel 2004 R **	2,75	13,18
DAV Sterbetafel 2004 R	2,25	11,42

\* Die Deckungsrückstellung wurde als der um 16/20 linear interpolierte Wert zwischen den Deckungsrückstellungen auf Basis von DAV 2004 R – Bestand und der DAV 2004 R – B20 berechnet.

\*\* Grundtafel mit modifizierter Altersverschiebung

Die Deckungsrückstellung wird für die vor 2005 abgeschlossenen Rentenversicherungen unter Verwendung der aktuellen Rententafeln DAV 2004 R – Bestand und DAV 2004 R – B20 berechnet.

Die Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und der Deckungsrückstellung gemäß Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation – gewichtet mit Wahrscheinlichkeiten für die Ausübung des Kapitalwahlrechts und für Storno – wird zusätzlich passiviert.

Für Versicherungen des Neubestandes, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV für den Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2020 bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,73 % liegt, wird gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten erhöht.

Die Ermittlungsvorschriften für den Neubestand gemäß DeckRV werden unverändert auch für den Altbestand übernommen.

Für Rentenversicherungen, für die bereits im Rahmen einer Renten Neubewertung nach DAV 2004 R zusätzliche Reserven unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten gestellt werden, wurde das Verfahren zur Renten Neubewertung bereits 2011 um die Ermittlung der Zinszusatzreserve erweitert.

Die Deckungsrückstellung wird um den Betrag der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erhöht, der für diejenigen Versicherungen mit Fälligkeit der Leistung in 2021 bereits in der Höhe zum 31. Dezember 2020 feststand.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts an der Deckungsrückstellung werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Im übernommenen Konsortialgeschäft folgt die Gesellschaft dem Konsortialführer bei der Berechnung der Deckungsrückstellung.

### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wird für die bis zum Abschlussstichtag gemeldeten bzw. gekündigten und im Geschäftsjahr nicht mehr gezahlten Versicherungsfälle einzeln in Höhe der voraussichtlichen Leistung bzw. in Höhe des Rückkaufswertes ermittelt.

Für Leistungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der Risikobeträge gebildet. Für die nach der Ermittlung bekannt werdenden Fälle wird eine pauschale Korrektur vorgenommen, die aufgrund von Untersuchungen über die in den Vorjahren eingetretenen Spätschadenfälle gebildet wird.

Die Position enthält ferner eine Rückstellung für Regulierungsaufwendungen. Das Verfahren ist der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gegenüber festgelegt worden.

Anteile von Rückversicherern an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle liegen nicht vor.

#### **Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**

Die Deckungsrückstellung für anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekomponente (Tarif GIPK) wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt monatlich, indem die gezahlten Beiträge gutgeschrieben und Risiko- und Kostenanteile entnommen werden.

Das vorhandene Guthaben entspricht mindestens dem nach der prospektiven Methode ermittelten Wert der Garantie.

Die Einzelversicherungen bis Tarifwerk 2013 werden im Wesentlichen mit 40 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 20 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Ab Tarifwerk 2015 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 25 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 12,5 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Die dabei zugrunde liegende Beitragssumme wird auf 40 Jahre begrenzt.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, werden einzelvertraglich ermittelt.

Die Rückstellungen werden in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wird der Zeitwert der Fondsanteile passiviert.

#### **Andere Rückstellungen**

##### **· Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

##### **· Sonstige Rückstellungen**

Alle sonstige Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

#### **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**

Die Depotverbindlichkeiten ergeben sich aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und werden zum Bilanzstichtag aufgrund der vertraglichen Regelungen um ein Jahr zeitversetzt zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Der gesamte Wert entfällt auf Depotverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

#### **Andere Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

#### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Vorausgezahlte Zinsen werden zeitanteilig ermittelt, Disagio-beträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst. Im Geschäftsjahr wurde die Auflösung von der Effektivzinismethode auf linear umgestellt, um eine einheitliche Darstellung in Handels- und Steuerbilanz zu gewährleisten.

#### **Passive latente Steuern**

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

#### **Konsortialgeschäft**

Im übernommenen Konsortialgeschäft werden die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet. Soweit diese Angaben bis zum Meldeschluss nicht vorliegen, werden die anteiligen Positionen aus dem Konsortialgeschäft um ein Jahr zeitversetzt gebucht.



## Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	BILANZWERTE	ZUGÄNGE
	VORJAHR TEUR	TEUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	288	393
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	288	393
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0	0
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Beteiligungen	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	0	0
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	499.775	56.119
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	654.037	206.832
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	622.314	42.248
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	125.824	26.741
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	3.487	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	89.000	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	1.994.438	331.940
<b>insgesamt</b>	<b>1.994.725</b>	<b>332.333</b>



UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	0	0	0	0
0	1	0	65	615
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	1	0	65	615
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	202	0	2.775	552.917
0	148.426	0	0	712.443
0	0	0	0	0
0	31.246	0	0	633.316
0	18.046	0	0	134.519
0	0	0	0	0
0	232	0	0	3.255
0	24.000	0	0	65.000
0	0	0	0	0
0	222.153	0	2.775	2.101.450
0	222.154	0	2.839	2.102.065

# Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	ZEITWERTE	
	GESCHÄFTSJAHR EUR	VORJAHR EUR
Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV		
<b>C. Kapitalanlagen</b>		
<b>C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0,00	0,00
<b>C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C.II.	0,00	0,00
<b>C.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	555.508.912,67	495.107.177,75
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	832.798.617,03	738.652.794,35
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	724.205.398,27	692.105.243,62
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	150.212.429,38	141.007.541,93
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	3.318.456,72	3.537.308,19
5. Einlagen bei Kreditinstituten	65.000.000,00	89.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00
7. Summe C.III.	2.331.043.814,07	2.159.410.065,84
<b>insgesamt</b>	<b>2.331.043.814,07</b>	<b>2.159.410.065,84</b>
<b>In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen</b>		
- zu Anschaffungskosten	1.713.415.776,40	1.994.437.632,47
- zu beizulegenden Zeitwerten	1.900.614.942,07	2.159.410.065,83
- Saldo	187.199.165,67	164.972.433,36

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilan-

zierten Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Schuldscheinforderungen und Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) 818.028 EUR bei einem Buchwert von 5.875.516 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 5.057.488 EUR und im Bilanzposten C.III.4.b) 191.076 EUR bei einem Buchwert von 9.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 8.808.924 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben

planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

## Derivative Finanzinstrumente

### Art und Umfang sowie beizulegender Zeitwert (§ 285 Satz 1 Nr. 19 HGB)

Das Unternehmen hat drei Abnahmeverpflichtungen zur Abnahme von Namensschuldverschreibungen zu feststehenden Konditionen an die Landesbank Hessen-Thüringen verkauft. Die erhaltenen Optionsprämien wurden mit 2,1 Mio. EUR passiviert und werden bei Ausübung der Optionen verrechnet. Die Höhe der Abnahmeverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag 30,0 Mio. EUR und ist in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten. Die Optionen haben zum Bilanzstichtag einen Zeitwert von -1,9 TEUR, der mittels des Optionspreismodells nach Hull/White ermittelt wurde. Eine Rückstellung aus drohenden Verlusten ist zum Bilanzstichtag nicht zu bilden, da die Absicht und Fähigkeit besteht, die angebotenen Tranchen bis zur Fälligkeit zu halten und voraussichtlich keine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Die angebotenen Tranchen werden wie Anlagevermögen bewertet.

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2020 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2020 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2020 EUR
<b>C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)</b>				
Art des Fonds / Anlageziel				
<b>gemischter Fonds</b>				
HANSASpezial 26	414.738.481,00	410.721.496,60	-4.016.984,40	8.512.214,99
HANSAINfrastruktur	10.000.087,79	10.831.009,09	830.921,30	262.290,82
HANSAMEzzanine	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Immobilienfonds</b>				
HANSAREal 2	78.138.221,80	82.245.495,18	4.107.273,38	4.500.870,77
	<b>502.876.790,59</b>	<b>503.798.000,87</b>	<b>921.210,28</b>	<b>13.275.376,58</b>

\* inklusive Quellensteuer

Die Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um die Fonds HANSAREal 2 mit 3,9 % und HANSAINfrastruktur mit 4,3 %. Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Die Fonds mit einem Buchwert von 552,9 Mio. EUR sind gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung er-

folgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 4.016.984 EUR bei einem Buchwert von 414.738.481 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 410.721.497 EUR. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren. Die Summe dieser Einzelwerte hat einen niedrigeren beizulegenden Wert des

Wertpapierspezialfonds HANSASpezial 26 zum Stichtag ergeben, daher wurde eine Abschreibung in Höhe von 2.774.882 EUR vorgenommen. Die verbleibende stille Last wird somit als nicht dauerhaft betrachtet.

Die nach Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

### **C. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dem Unternehmen dauerhaft dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 712,4 Mio. EUR. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 550.584 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 15.042.695 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 14.492.111 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauerhaft angesehen.

	2020 EUR	2019 EUR
<b>C. III. 4. d) übrige Ausleihungen</b>		
Namensgenussscheine	2.000.000,00	2.000.000,00
Protector Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	1.255.023,36	1.487.447,63
	<b>3.255.023,36</b>	<b>3.487.447,63</b>

	BUCHWERT EUR	ANTEIL- EINHEITEN STÜCK
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</b>		
Zum 31. Dezember 2020 befanden sich 236.553,097 Stück (Vorjahr: 225.518,672 Stück) im Anlagestock.		
HANSAbalance	328,29	4,104
HANSACentro	725.823,93	9.339,200
HANSAdynamic	1.009.686,00	14.541,666
HANSAs secur	2.942,33	70,884
HANSAeuropa	1.230,37	25,576
HANSAeuropa Class S	298.598,74	27.950,832
HANSAwerte	655,72	14,000
HANSAsmart Select E	68,77	0,805
HANSAaccura Class A	7.480,52	121,166
HI Topselect W	165.713,25	2.221,000
HI Topselect D	140.956,90	1.998,000
SI BestSelect	2.581.383,29	17.055,044
SI SafelInvest	17.187.831,24	161.599,000
BlackRock S.A.	695,04	16,000
DWS Vermögensbildungsfonds I	9.165,58	46,105
DWS Top Dividende	1.882,43	16,319
Flossbach von Storch - Global	1.489,73	6,231
DWS Concept DJE Golbal A ehemals Astra-Fonds FI	1.156,05	3,167
Fidelity European Growth	11.095,20	732,357
JP Morgan Funds-Global Focus A	292,64	8,000
Templeton Growth Fund Euro	5.455,65	322,000
Lingohr-Systematic-LBB-Invest	6.509,16	63,000
Threadneedle European Fund	908,87	285,000
Schroder ISF Euro Equity	388,14	8,378
Schroders Euro Equity A	0,00	0,000
Acatis Aktien Global Funds	60,70	0,152
JSS OekoSar Equity	1.879,13	7,001
M&G Global Basics Fund A	718,90	17,972
HANSAgold	1.128,39	17,497
C-Quadrat Kapitalanlage AG	183,26	1,542
Carmignac Investissement A EUR	7.250,00	4,274
First Private Aktien Global A	67,22	0,651
Carmignac Patrimoine A EUR acc	305,93	0,432
HANSAsmart Select G	61,14	1,177
MFS Meridian Global Concentrated Fd. A	547,23	17,000
Jupiter European Growth	431,27	10,327
HANSAdividende	19,67	0,180
Comgest Growth Europe	349,89	10,789
Invesco Pan Eur. Struct Eq Fund A	14,48	0,781
Value LUX Global A	0,00	0,000
JPM Europe Strategic Growth A acc.	519,79	15,488
	<b>22.175.274,84</b>	<b>236.553,097</b>

	2020 EUR	2019 EUR
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
III. Andere Vermögensgegenstände		
Hierbei handelt es sich um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.	583.571,73	604.019,39
	<u>583.571,73</u>	<u>604.019,39</u>

	2020 EUR	2019 EUR
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	10.205.624,66	11.562.298,98
	<u>10.205.624,66</u>	<u>11.562.298,98</u>

## Passivseite

	2020 EUR	2019 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	3.000.000,00	3.000.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 6.000 Namensaktien im Wert von je 500,00 EUR eingeteilt.		
<b>II. Kapitalrücklage</b>		
Stand am 1. Januar	11.000.000,00	11.000.000,00
Zuführung	0,00	0,00
Entnahme	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	11.000.000,00	11.000.000,00
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
<b>1. gesetzliche Rücklage</b>		
Stand am 1. Januar	300.000,00	300.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	300.000,00	300.000,00
<b>4. andere Gewinnrücklagen</b>		
Stand am 1. Januar	10.439.771,19	9.239.771,19
Einstellung aus dem Vorjahresbilanzgewinn	1.200.000,00	1.200.000,00
Stand am 31. Dezember	11.639.771,19	10.439.771,19
<b>IV Bilanzgewinn</b>		
Jahresüberschuss	2.200.000,00	1.200.000,00
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
	2.200.000,00	1.200.000,00
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	12.000.000,00	6.000.000,00
Hierbei handelt es sich um ein Nachrangdarlehen im Sinne des § 214 VAG mit einer Verzinsung von 3,00 % p.a. und einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2030. Im Geschäftsjahr betragen die Zinsaufwendungen 303.011,65 EUR (Vorjahr: 228.600,00 EUR).		

	2020 EUR	2019 EUR
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
<b>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>		
Diese Position enthält in voller Höhe die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
Stand am 1. Januar	72.412.367,28	70.540.752,61
Zuführung	5.840.124,75	3.657.719,76
Entnahme	2.179.064,42	1.786.105,09
Stand am 31. Dezember	<b>76.073.427,61</b>	<b>72.412.367,28</b>
Die Rückstellung enthält		
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2.073.279,86	1.744.326,14
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	102.663,96	74.992,18
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	246.813,34	182.887,87
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	5.889,04	4.971,16
e) den Rentenfonds	0,00	0,00
f) den Fonds für Schlussüberschussanteile	7.613.932,03	7.093.979,37
g) den Fonds für Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	14.179.028,69	13.488.477,32
h) den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)	51.851.820,69	49.822.733,24
Festlegung Gesamt (Punkt a bis g)	<b>24.221.606,92</b>	<b>22.589.634,04</b>

Der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven wurden für die bis zum 31. Dezember 2005 abgeschlossenen Versicherungsverträge entsprechend den in den genehmigten Geschäftsplänen dargelegten Methoden ermittelt.

Für die Verträge des Tarifprogramms PK11 wurden der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven einzelvertraglich prospektiv unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Zinssatz für die Diskontierung von 0,75 % für Rententarife und Berufsunfähigkeitstarife berechnet.

Der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven der Rentenversicherungen nach Tarif PK02 wurden einzelvertraglich in Höhe der sich nach Maßgabe der geltenden Deklaration ergebenden anteiligen Anwartschaften mit einer Diskontierung von 5,0 % als implizite Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten für jedes Jahr der noch verbleibenden Wartefrist berechnet.

Für die ab dem 1. Januar 2006 abgeschlossenen Verträge des Neubestandes wurden der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven unter Beachtung von § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet.

Für die deregulierten Verträge des Tarifprogramms PK11 sowie die Rentenversicherungen nach Tarif PK wurden der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven einzelvertraglich als abgezinster anteiliger Endwert der Schlussüberschussanteile zum regulären Fälligkeitstermin berechnet. Der Zinssatz für die Diskontierung wurde unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit 0,75 % für Rententarife und Berufsunfähigkeitstarife angesetzt.

Für die deregulierten Rentenversicherungen nach Tarif PK02 wurden der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven unter Beachtung von § 28 Abs. 7e RechVersV einzelvertraglich in Höhe der sich nach Maßgabe der geltenden Deklara-



tion ergebenen anteiligen Anwartschaften mit einer Diskontierung von 5,0 % als implizite Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten für jedes Jahr der noch verbleibenden Wartefrist berechnet.

	2020 EUR	2019 EUR
<b>G. Andere Rückstellungen</b>		
<b>II. Steuerrückstellungen</b>		
Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer	504.297,53	334.298,01
<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>		
Jahresabschlusskosten	73.000,00	82.300,00
restliche	7.000,00	8.015,48
	<b>80.000,00</b>	<b>90.315,48</b>
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>		
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</b>		
<b>1. Versicherungsnehmern</b>	<b>29.491.730,20</b>	<b>36.196.126,17</b>
In den Verbindlichkeiten enthaltene verzinslich angesammelte Überschussanteile	27.418.594,61	26.804.148,72
<b>V. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>8.961.318,22</b>	<b>3.159.058,33</b>
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)		
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Dieser Posten beinhaltet Disagjobeträge auf Kapitalanlagen.	28.450,60	39.067,10

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 EUR	2019 EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>		
a) gebuchte Brutto-Beiträge aus dem Inland		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
mit Gewinnbeteiligung	108.207.696,88	110.685.250,41
davon:		
Pensionsversicherungen	108.207.696,88	110.685.250,41
Sterbegeldversicherungen	0,00	0,00
Zusatzversicherungen	0,00	0,00
Einzelversicherungen	51.193.989,67	52.442.222,53
Kollektivversicherungen	57.013.707,21	58.243.027,88
laufende Beiträge	104.739.521,02	107.026.385,96
Einmalbeiträge	3.468.175,86	3.658.864,45
<b>Direktgutschrift</b>		
Als Direktgutschrift aus dem Ergebnis des		
Geschäftsjahres wurden gewährt unter		
Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	10.353,06	6.311,92
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	8.368,74	6.554,20
	18.721,80	12.866,12
<b>Rückversicherungssaldo</b>	57.381.087,86	29.585.787,44
"- = zugunsten der Rückversicherer"		
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>7. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		
für Vorjahre	-30.086,64	-149.384,53
für Geschäftsjahre	892.613,23	375.756,48
	862.526,59	226.371,95

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.622.518,91	6.278.429,49
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	68.257,00	68.238,70
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0,00
6. Aufwendungen insgesamt	5.690.775,91	6.346.668,19

## Sonstige Angaben

### Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 70,0 TEUR (Vorjahr: 70,0 TEUR). Pensionsverpflichtungen gegenüber den Personen dieser Gruppe bestanden nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 86,3 TEUR (Vorjahr: 95,6 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

### Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind.

Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen die Prüfung zur Meldung gemäß SichLVFinV an den Sicherungsfonds.

### Mitarbeiter

Unsere Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage hierfür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2020 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeiter 7.643 (Vorjahr: 7.465). Außerdem waren 2.821 (Vorjahr: 2.794) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

### Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein

Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR). Zusätzlich hat sich unsere Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherung AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 11,3 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR).

Derzeit ist der Eintritt eines Sanierungsfalls für den Sicherungsfonds für Lebensversicherer nicht absehbar. Deshalb ist mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten nicht zu rechnen.

Weiterhin bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Einzahlungsverpflichtungen aus Andienungsrechten der Emittenten für Multitranchen in Höhe von 70,0 Mio. EUR (Vorjahr: 70,0 Mio. EUR).

Es liegen unverändert zum Vorjahr keine Verpflichtungen aus Vorverkäufen und Vorkäufen von festverzinslichen Wertpapieren vor.

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus unwiderruflichen Kreditzusagen für den Bau, Kauf und Renovierung von Immobilien in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR). Wir gehen davon aus, dass diese kurzfristig in Anspruch genommen werden.

Weitere Einzahlungsverpflichtungen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

#### **Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

#### **Angaben zu ausschüttungsgesperren Beträgen**

Ausschüttungsgesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB sind nicht angefallen.

#### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in voller Höhe den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

#### **Nachtragsbericht**

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

## Organe

### Aufsichtsrat

---

Clemens Vatter  
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Vorsitzender

Dr. Karl-Josef Bierth  
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe  
stellv. Vorsitzender

Dr. Peter Achten  
Hauptgeschäftsführer,  
Handelsverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Roland Ermer  
Bäckermeister

Sabine Hagmann  
Hauptgeschäftsführerin,  
Handelsverband Baden-Württemberg e. V.

Susanne Haus  
Malermeisterin, Restauratorin

Lothar Hellmann  
Geschäftsführender Gesellschafter, Elektro Venn GmbH

Hans-Joachim Hering  
Geschäftsführender Gesellschafter,  
Hans Hering GmbH & Co. KG

Harald Herrmann  
Fliesenlegermeister

Jürgen Hinkelmann  
Bäckermeister, Geschäftsführender Gesellschafter,  
Bäckerei Grobe GmbH & Co. KG

Alois Jöst  
Maler- und Lackierermeister

Michael Lutter  
Hauptgeschäftsführer,  
Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe

Martin Reinhardt  
Bäckermeister

Gerhard Schenk  
Konditormeister

Stephan Tromp  
stellv. Hauptgeschäftsführer,  
Handelsverband Deutschland e. V.

## Vorstand

---

Dr. Sven Grönwäller  
Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Allgemeine Verwaltung; Aktuarielles Controlling; Recht und Steuern; Risikomanagement; Rückversicherung; Vorstandssekretariat

Marc Lüke  
Tribe Lead, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Marketing und Vertrieb; Compliance; Antrags- und Vertragsbearbeitung; Elektronische Datenverarbeitung; Revision

Daniel-Alexander Windt  
Tribe Lead, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Anwendungsentwicklung; Versicherungs- und Informationssysteme; Inkasso; Planung und Controlling; Produktentwicklung, -kalkulation und -gestaltung der betrieblichen Altersversorgung; Unternehmensrechnung; Vermögensanlagen

## Verantwortlicher Aktuar

---

Dr. Sven Grönwäller

## Treuhänder für das Sicherungsvermögen

---

Peter Gründel  
Handelsrichter, Landgericht Hamburg

Gerhard Lenschow  
Geschäftsführer i. R.,  
HANSAINVEST Hanseatische  
Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
stellv. Treuhänder

Lothar Schacht  
Vorstandsmitglied i. R.,  
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft  
stellv. Treuhänder

## Abschlussprüfer

---

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Berlin





## Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, hat uns, SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, Handelsregisternummer HRB 100052), gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie zu 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist. Das Grundkapital von 3.000.000,00 EUR ist voll eingezahlt.

Wir sind aufgrund des Beteiligungsverhältnisses ein von der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg  
 SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau  
 SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest  
 SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg  
 SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund  
 ADLER Versicherung AG, Dortmund  
 PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest  
 SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden  
 SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug  
 SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg  
 HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg  
 Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg  
 SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg  
 OVB Holding AG, Köln  
 HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg  
 SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 18. März 2021

Der Vorstand

Daniel-Alexander Windt      Dr. Sven Grönewäller

Marc Lüke

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft,  
Hamburg

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche

Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben

sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 28. April 2021

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg  
Wirtschaftsprüfer

Stümper  
Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens und fasste die notwendigen Beschlüsse.

Der verantwortliche Aktuar hat in der Bilanzaufsichtsratsitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars und dessen Ausführungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2020 vorgelegte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, ebenfalls geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfungen zu.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von ihm geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Dies gilt auch für die Erklärungen des Vorstandes im Lagebericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2020 geleistete Arbeit.

Hamburg, 30. Juni 2021

Der Aufsichtsrat

Clemens Vatter                      Dr. Karl-Josef Bierth

Dr. Peter Achten                      Roland Ermer

Sabine Hagmann                      Susanne Haus

Lothar Hellmann                      Hans-Joachim Hering

Harald Herrmann                      Jürgen Hinkelmann

Alois Jöst                              Michael Lutter

Martin Reinhardt                      Gerhard Schenk

Stephan Tromp

# Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer 2020

Auf den nachfolgenden Seiten werden für den Bestand der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Pensionskasse) die Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer aufgeführt (siehe Kapitel I) sowie die Überschussanteilsätze für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2021 festgesetzt (siehe Kapitel II).

Der Bestand der SIGNAL IDUNA Pensionskasse gliedert sich in 3 Teile:

- Teil A** Versicherungen der für das Neugeschäft offenen Produktgenerationen
- Teil B** Versicherungen der geschlossenen Produktgenerationen ab 2006
- Teil C** Versicherungen der Tarifwerke bis einschließlich 2005 (regulierter Bestand)

## I. Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Gemäß Versicherungsvertragsgesetz setzt sich die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer zusammen aus der Beteiligung am Überschuss und der Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Die Ermittlung der auf alle überschussberechtigten Versicherungsverträge entfallenden Kapital-, Risiko- und übrigen Erträge und die Beteiligung der überschussberechtigten Versicherungsverträge an diesen Erträgen erfolgen nach den gesetzlichen Regelungen (Mindestzuführungsverordnung).

Alle überschussberechtigten Versicherungsverträge werden an der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven beteiligt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 beträgt die verteilungsfähige Bewertungsreserve 2,0 Mio. EUR.

Die im Jahr 2021 für alle Versicherungsverträge fällige Beteiligung am Überschuss und die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die über die Mindestbeteiligung hinausgehende Beteiligung an den Bewertungsreserven wird als Direktgutschrift gewährt.

Für den einzelnen Versicherungsvertrag setzt sich i.d.R. die Beteiligung am Überschuss zusammen aus:

laufenden Überschussanteilen in Form von

- Risikoüberschussanteilen

- Kostenüberschussanteilen
- Zinsüberschussanteilen
- Ansammlungsüberschussanteilen

sowie einem Schlussüberschussanteil bei Beendigung des Vertrages.

Eine Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven für den einzelnen Versicherungsvertrag erfolgt bei Beendigung der Versicherung. Kapitalbildenden Versicherungen, die einen Schlussüberschussanteil erhalten, wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt, die auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven angerechnet wird.

Die Überschussanteile werden i.d.R. gemäß der mit dem Versicherungsnehmer vereinbarten Überschussverwendung verwendet.

Die Bemessungsgrößen und Zuteilungszeitpunkte für die Überschussanteilsätze sind für Versicherungen gemäß Teil A und B in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen und für Versicherungen gemäß Teil C im Geschäftsplan der jeweiligen Produkte beschrieben.

In Kapitel II verwendete Abkürzungen und Fachbegriffe werden im Glossar erläutert.

## II. Überschussanteilsätze für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2020

### A Versicherungen der für das Neugeschäft offenen Produktgenerationen

#### 1 Konventionelle Rentenversicherungen SI Pensionskassenversorgung inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

##### 1.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DK	Ansamlungsüber- schussanteil in % des Ü.-Konto	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit	15,00 <sup>1</sup>	1,10	2,00	-
Rentenbezugszeit	15,00	1,10	-	0,00

<sup>1</sup> Für Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen in der beitragspflichtigen Ansparzeit.

##### 1.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussan- teil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Beitragspflichtige Bestandteile				
SI Pensionskassenversorgung				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	2,00	40,00 <sup>1</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,50	2,00	40,00 <sup>2</sup>	64,00
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre	0,50	2,00	40,00 <sup>1</sup>	64,00
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	0,50	2,00	40,00 <sup>1</sup>	64,00
Beitragsfreie Bestandteile	0,50	2,00	40,00 <sup>1</sup>	64,00

<sup>1</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>2</sup> Abzüglich 10% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

#### 2 Fondsgebundene Rentenversicherungen SIGGI Pensionskassenversorgung inkl. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen und SI Betriebsrente+

##### 2.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DK	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit			
SIGGI Pensionskassenversorgung und SI Betriebsrente+	0,00	2,00	-
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	15,00	1,10	-
Rentenbezugszeit	15,00	1,10 <sup>1</sup>	0,00

<sup>1</sup> Davon 1% Sockelzins bei Überschussverwendung Bonusrente mit Sockel.



## 2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussanteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschussanteils
SIGGI Pensionskassenversorgung				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	2,00	40,00 <sup>1</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,50	2,00	40,00 <sup>2</sup>	64,00
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre				
Zusageart BOLZ	0,50	2,00	40,00 <sup>1</sup>	64,00
Zusageart BZM	0,50	2,00	20,00 <sup>1</sup>	64,00
SI Betriebsrente+	0,50	2,00	40,00 <sup>1</sup>	64,00

<sup>1</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>2</sup> Abzüglich 10% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

## 2.3 Schlusszahlung SI Betriebsrente+

	Zuführung zur Bem. Schlusszahlung in % des Fondsguthabens	Verzinsung der Bem. Schlusszahlung	Schlusszahlung in % der Bem. Schlusszahlung
SI Betriebsrente+	0,30	2,00	100,00 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

## 2.3 Fondsindividueller Überschussanteil SIGGI Pensionskassenversorgung

	ISIN	Fondsindividueller Überschussanteil in % des Fondsguthabens
BlackRock Global Funds - European Special Situations	LU0154234636	0,38
Comgest Growth Europe	IE0004766675	0,45
D&R Globalance Zukunftbeweger Aktien	IE0004766675	0,00
DNB Fund - Technology	DE000A2DHT41	0,68
DWS Top Dividende	LU0302296495	0,44
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	0,28
Fidelity Emerging Markets Y	LU1097728361	0,00
HANSAaccura	DE0009766204	0,30
HANSAbalance Class A	DE0009799718	0,48
HANSAcenro	DE0009799742	0,54
HANSAdividende	DE000A1J67V4	1,00
HANSAdynamic Class V	DE000A2P3XL8	0,30
HANSAeuropa Class I	DE000A2P3XN4	0,50
HANSAgold	DE000A0RHG75	0,75
HANSainternational Class I	DE0005321459	0,00
HANSarenta	DE0008479015	0,30
HANSasecur	DE0008479023	1,00
HANSAsmart Select E Class-A	DE000A1H44U9	1,00
HANSAsmart Select G	DE000A12BSZ7	1,00
HANSAwerte EUR-Klasse	DE000A1JDWK4	1,00
HI Topselect D	DE0009817726	1,00
HI Topselect W	DE0009817718	1,00
iShares STOXX Global Select Dividend 100	DE000A0F5UH1	0,00
JPM Europe Strategic Growth A	LU0210531801	0,68
Lyxor MSCI Europe ESG Leaders	LU1940199711	0,00
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	0,00
MFS Meridian Funds - European Value Fund A1	LU0125951151	0,68
Morgan Stanley INVF Global Opportunity Fund	LU0552385618	0,56
Nordea-1 Global Climate and Environment	LU0348926287	0,68
Partners Group Listed Infrastructure	LU0263854829	0,00
SI BestSelect Class V	DE000A2P3XP9	0,50
SI SafeInvest-V	DE000A2P3XQ7	0,60
UBS (D) Eq. Fd. - Global Opportunity	DE0008488214	0,92
Vontobel Fund - Global	LU0218911690	0,37
Wellington Global Health Care	IE00BF2ZVB54	0,59

**3 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK	Schlussüberschuss- anteil in % der BSU
Beitragspflichtige Bestandteile	15,00	1,10 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Beitragsfreie Bestandteile	-	1,10 <sup>1</sup>	-	-
Leistungsbezugszeit	-	1,10	0,00	-

<sup>1</sup> In % des verzinslichen Ansammlungsguthaben.

<sup>2</sup> Der Diskontierungzinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

## B Versicherungen der geschlossenen Produktgenerationen ab 2006 bis 2017

### 1 Konventionelle Rentenversicherungen

#### 1.1 SI Pensionskassenversorgung inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

##### 1.1.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	Ansamlungsüber- schussanteil in % des Ü.-Konto	BWR-Überschussanteil in % des DK
<b>Ansparzeit</b>				
Produktgeneration 2015	15,00 <sup>1</sup>	0,75	2,00	-
Produktgenerationen 2012, 2013	15,00 <sup>1</sup>	0,25	-	-
Produktgeneration 2011	0,00 <sup>1</sup>	0,00	-	-
<b>Rentenbezugszeit</b>				
Produktgeneration 2015				
Rentenbeginn ab 01.01.2018	15,00	1,10	-	0,00
Rentenbeginn vor 01.01.2018	15,00	0,75	-	0,00
Produktgeneration 2013	25,00	0,25	-	0,00
Produktgeneration 2012	-	0,25	-	0,00
Produktgeneration 2011	-	0,00	-	0,00

<sup>1</sup> Für Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen in der beitragspflichtigen Ansparzeit.

##### 1.1.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussanteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
<b>Produktgeneration 2015</b>				
SI Pensionskassenversorgung				
Beitragspflichtige Bestandteile				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	2,00	40,00 <sup>1</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 23 und 29 Jahren	0,50	2,00	40,00 <sup>2</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 17 und 22 Jahren	0,50	2,00	16,00 <sup>1</sup>	64,00
Ansparzeit kürzer als 17 Jahre	0,50	2,00	12,00 <sup>1</sup>	64,00
Beitragsfreie Bestandteile	0,50	2,00	40,00 <sup>1</sup>	64,00
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	0,50	2,00	40,00	64,00
<b>Produktgenerationen 2012, 2013</b>				
SI Pensionskassenversorgung				
Beitragspflichtige Bestandteile				
Ansparzeit länger als 32 Jahre	0,50	2,00	55,20 <sup>1</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 27 und 32 Jahren	0,50	2,00	48,00 <sup>3</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 15 und 26 Jahren	0,50	2,00	48,00 <sup>4</sup>	64,00
Ansparzeit kürzer als 15 Jahre	0,50	2,00	19,20 <sup>1</sup>	64,00
Beitragsfreie Bestandteile	0,50	2,00	48,00 <sup>1</sup>	64,00
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	0,50	2,00	48,00 <sup>1</sup>	64,00
Produktgeneration 2011	0,50	2,25	9,60 <sup>1</sup>	320,00

<sup>1</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>2</sup> Abzüglich 4% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 29 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>3</sup> Zuzüglich 1,44% für jedes Jahr, das die Ansparzeit länger als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>4</sup> Abzüglich 2,4% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

## 1.2 Plus-Rente inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

### 1.2.1 Laufende Überschussanteile

	Risiküberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK
<b>Ansparzeit</b>			
Produktgenerationen 2007, 2008	100,00 <sup>1</sup>	0,00	-
Produktgeneration 2006	100,00 <sup>1</sup>	0,00	-
<b>Rentenbezugszeit</b>			
Produktgenerationen 2007, 2008	-	0,00	0,00
Produktgeneration 2006	-	0,00	0,00

<sup>1</sup> Für Überschussverwendung Fondsanlage ohne Hinterbliebenenrenten- oder Waisenrenten-Zusatzversicherung.

### 1.2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Schlussüberschuss- anteil in % der versicherten Rente	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Produktgeneration 2007, 2008	0,021 <sup>1</sup>	267,00
Produktgeneration 2006	0,018 <sup>2</sup>	267,00

<sup>1</sup> Für Versicherungen mit Beginn in 2008 gilt: Der Schlussüberschussanteil beträgt das Maximum des ausgewiesenen Wertes und 0,01685% des für jedes Jahr aufsummierten und mit dem Rechnungszins verzinnten Betrages des Deckungskapitals bei Rentenbeginn vermindert um 0,0002% für jedes Jahr, das die Ansparzeit über 20 Jahren liegt. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%. Für die Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

<sup>2</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%. Für die Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

## 1.3 Aufbau-Rente

### 1.3.1 Laufende Überschussanteile

	Risiküberschussanteil in % des Risikobeitrags	Kostenüberschuss in €	Zinsüberschussanteil in % des DK	Ansammlungsüber- schussanteil in % des Ü- Konto	BWR-Überschussanteil in % des DK
<b>Ansparzeit</b>					
Produktgenerationen 2007, 2008	100,00 <sup>1</sup>	keine <sup>2</sup>	0,00	2,25	-
Produktgeneration 2006	100,00 <sup>1</sup>	keine <sup>2</sup>	0,00	2,75	-
<b>Rentenbezugszeit</b>					
Produktgenerationen 2007, 2008	-	-	0,00	-	0,00
Produktgeneration 2006	-	-	0,00	-	0,00

<sup>1</sup> Nur für Versicherungen, zu denen im jeweiligen Kalenderjahr keine Hinterbliebenen- oder Waisenrente mitversichert ist.

<sup>2</sup> Es werden keine Kostenüberschüsse gewährt.

### 1.3.2. Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschuss- anteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Produktgeneration 2008	0,36	2,25	7,80 <sup>1</sup>	267,00
Produktgeneration 2007	0,43	2,25	7,80 <sup>1</sup>	267,00
Produktgeneration 2006	0,46	2,75	7,80 <sup>1</sup>	267,00

<sup>1</sup> Im Falle eines Rückkaufs wird der Schlussüberschussanteil auf 90% gekürzt. Für Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

## 2. Fondsgebundene Rentenversicherungen SIGGI Pensionskassenversorgung inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

### 2.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DK	davon Sockelzins bei Bonusrente mit Sockel in %	BWR-Überschussanteil in % des DK
<b>Ansparzeit</b>				
Produktgeneration 2017				
SIGGI Pensionskassenversorgung	0,00	2,00	-	-
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	15,00	1,10	-	-
Produktgeneration 2015				
SIGGI Pensionskassenversorgung	0,00	2,00	-	-
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	15,00	0,75	-	-
Produktgenerationen 2012, 2013	0,00 <sup>1</sup>	0,25	-	-
Produktgeneration 2008				
Männer	0,00	0,00	-	-
Frauen	0,00	0,00	-	-
<b>Rentenbezugszeit</b>				
Produktgeneration 2017	15,00	1,10	1,00	0,00
Produktgeneration 2015				
Rentenbeginn ab 01.01.2017	15,00	1,10	1,10	0,00
Rentenbeginn 01.01.2015 - 31.12.2016	15,00	0,75	0,75	0,00
Produktgeneration 2013				
Rentenbeginn ab 01.01.2015	15,00	0,25	0,25	0,00
Rentenbeginn 01.01.2013 - 31.12.2014	25,00	0,25	0,25	0,00
Produktgeneration 2012				
Rentenbeginn ab 01.01.2015	15,00	0,25	0,25	0,00
Rentenbeginn 01.01.2013 - 31.12.2014	25,00	0,25	0,25	0,00
Rentenbeginn 01.01.2012 - 31.12.2012	-	0,25	0,25	0,00
Produktgenerationen 2008				
Rentenbeginn ab 01.01.2017	15,00	1,10	1,10	0,00
Rentenbeginn 01.01.2015 - 31.12.2016	15,00	0,75	0,75	0,00
Rentenbeginn 01.01.2013 - 31.12.2014	25,00	0,25	0,25	0,00
Rentenbeginn 01.01.2012 - 31.12.2012	-	0,25	0,25	0,00
Rentenbeginn 01.01.2008 - 31.12.2012	-	0,00	0,00	0,00

<sup>1</sup> Für Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen in der beitragspflichtigen Ansparzeit 15%.

### 2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschuss-an- teil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
<b>SIGGI Pensionkassenversorgung Produktgeneration 2017</b>				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	2,00	40,00 <sup>1</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,50	2,00	40,00 <sup>2</sup>	64,00
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre				
Zusageart BOLZ	0,50	2,00	40,00 <sup>1</sup>	64,00
Zusageart BZM	0,50	2,00	20,00 <sup>1</sup>	64,00
<b>SIGGI Pensionkassenversorgung Produktgeneration 2015</b>				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	2,00	40,00 <sup>1</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 23 und 29 Jahren	0,50	2,00	40,00 <sup>3</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 17 und 22 Jahren	0,50	2,00	16,00 <sup>1</sup>	64,00
Ansparzeit kürzer als 17 Jahre	0,50	2,00	12,00 <sup>1</sup>	64,00
<b>SIGGI Pensionkassenversorgung Produktgenerationen 2012, 2013</b>				
Ansparzeit länger als 32 Jahre	0,24	2,00	55,20 <sup>4</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 27 und 32 Jahren	0,24	2,00	48,00 <sup>5</sup>	64,00
Ansparzeit zwischen 15 und 26 Jahren	0,24	2,00	48,00 <sup>6</sup>	64,00
Ansparzeit kürzer als 15 Jahre	0,24	2,00	19,20 <sup>4</sup>	64,00

<sup>1</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>2</sup> Abzüglich 10% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>3</sup> Abzüglich 4% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 29 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>4</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

<sup>5</sup> Zuzüglich 1,44% für jedes Jahr, das die Ansparzeit länger als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

<sup>6</sup> Abzüglich 2,4% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

2.3 Schlusszahlung

	Zuführung zur Bem. Schlusszahlung in % des Fondsguthabens	Verzinsung der Bem. Schlusszahlung	Schlusszahlung in % der Bem. Schlusszahlung
SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgeneration 2017			
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,30	2,00	100,00 <sup>1</sup>
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,30	2,00	100,00 <sup>2</sup>
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre			
Zusageart BOLZ	0,30	2,00	100,00 <sup>1</sup>
Zusageart BZM	0,30	2,00	50,00 <sup>1</sup>
SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgeneration 2015			
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,30	2,00	100,00 <sup>1</sup>
Ansparzeit zwischen 23 und 29 Jahren	0,30	2,00	100,00 <sup>3</sup>
Ansparzeit zwischen 17 und 22 Jahren	0,30	2,00	40,00 <sup>1</sup>
Ansparzeit kürzer als 17 Jahre	0,30	2,00	30,00 <sup>1</sup>
SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgenerationen 2012 bis 2013			
Ansparzeit länger als 32 Jahre	0,30	2,00	115,00 <sup>1</sup>
Ansparzeit zwischen 27 und 32 Jahren	0,30	2,00	100,00 <sup>4</sup>
Ansparzeit zwischen 15 und 26 Jahren	0,30	2,00	100,00 <sup>5</sup>
Ansparzeit kürzer als 15 Jahre	0,30	2,00	40,00 <sup>1</sup>
SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgeneration 2008	0,30	2,00	100,00 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

<sup>2</sup> Abzüglich 10% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

<sup>3</sup> Abzüglich 10% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 29 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

<sup>4</sup> Zuzüglich 5% für jedes Jahr, das die Ansparzeit länger als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

<sup>5</sup> Abzüglich 3% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

### 3 Zusatzversicherungen

#### 3.1 (Premium) Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Kombinierte Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

	Risikouberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK	Schlussüberschuss- anteil in % der BSU
<b>Beitragspflichtige BU-Bestandteile / Beitragspflichtige BU-Anwartschaftszeit</b>				
Produktgeneration 2017				
Berufsgruppe A++	35,00	1,10 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe A+	22,50	1,10 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe A,P	15,00	1,10 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe B, C+, C	11,00	1,10 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Produktgeneration 2015				
Berufsgruppe A++	35,00	0,75 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe A+	22,50	0,75 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe A,P	15,00	0,75 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe B, C+, C	11,00	0,75 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Produktgeneration 2013				
Berufsgruppe A++	35,00	0,25 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe A+	22,50	0,25 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppen A, P	15,00	0,25 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppen B, C+, C	11,00	0,25 <sup>1</sup>	-	24,00 <sup>2</sup>
Produktgeneration 2012	22,00	0,25 <sup>1</sup>	-	10,00 <sup>2</sup>
Produktgenerationen 2007 - 2011	22,00	0,00 <sup>1</sup>	-	2,00 <sup>2</sup>
Produktgeneration 2006	9,00	0,00 <sup>1</sup>	-	2,00 <sup>2</sup>
<b>Beitragspflichtige EU-Bestandteile / Beitragspflichtige EU-Anwartschaftszeit</b>				
Produktgeneration 2013				
Berufsgruppe A++	35,00	0,25 <sup>1</sup>	-	16,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppe A+	20,00	0,25 <sup>1</sup>	-	16,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppen A, P	10,00	0,25 <sup>1</sup>	-	16,00 <sup>2</sup>
Berufsgruppen B, C+, C	5,00	0,25 <sup>1</sup>	-	16,00 <sup>2</sup>
Produktgeneration 2012	12,000	0,25 <sup>1</sup>	-	10,00 <sup>2</sup>
Produktgenerationen 2008, 2011	12,000	0,00 <sup>1</sup>	-	2,00 <sup>2</sup>
<b>Beitragsfreie Bestandteile / Beitragsfreie Anwartschaftszeit</b>				
Produktgeneration 2017				
	-	1,10	-	-
Produktgeneration 2015				
	-	0,75	-	-
Produktgenerationen 2012, 2013				
	-	0,25	-	-
Produktgenerationen 2007 - 2011				
	-	0,00	-	-
Produktgeneration 2006				
	-	0,00	-	-
<b>Leistungsbezugszeit</b>				
Produktgeneration 2017				
	-	1,10	0,00	-
Produktgeneration 2015				
	-	0,75	0,00	-
Produktgenerationen 2012, 2013				
	-	0,25	0,00	-
Produktgenerationen 2007 - 2011				
	-	0,00	0,00	-
Produktgeneration 2006				
	-	0,00	0,00	-

<sup>1</sup> Für beitragspflichtige Bestandteile bzw. in der beitragspflichtigen Anwartschaftszeit in % des verzinslichen Ansammlungsguthabens.

<sup>2</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

#### 3.2 Sterbegeld-Zusatzversicherungen

	Risikouberschussanteil in % des Jahresbeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ
<b>Beitragspflichtige Bestandteile / Beitragspflichtige Anwartschaftszeit</b>		
Männer	40,00	-
Frauen	30,00	-
<b>Beitragsfreie Bestandteile / Beitragsfreie Anwartschaftszeit</b>		
Produktgeneration 2012	-	0,25
Produktgenerationen 2006 - 2011	-	0,00

## C Versicherungen der Tarifwerke bis einschließlich 2005

### 1 Konventionelle Rentenversicherungen

#### 1.1 Plus-Rente inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

##### 1.1.1 Laufende Überschussanteile

	Risiküberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit			
Tarifwerk 2004	100,00 <sup>1</sup>	0,00	-
Tarifwerk 2002	100,00 <sup>1</sup>	0,00	-
Rentenbezugszeit	-	0,00	0,00

<sup>1</sup> Für Überschussverwendung Fondsanlage ohne Hinterbliebenenrenten- oder Waisenrenten-Zusatzversicherung.

##### 1.1.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Schlussüberschuss- anteil in % der versicherten Rente	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Tarifwerke 2002, 2004	0,018 <sup>1</sup>	267,00

<sup>1</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%. Für Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

### 1.2 Aufbau-Rente

#### 1.2.1 Laufende Überschussanteile

	Risiküberschussanteil in % des Risikobeitrags	Kostenüberschuss in €	Zinsüberschussanteil in % des DK	Ansamlungsüber- schussanteil in % des U- Konto	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit					
Tarifwerke 2004, 2005	100,00 <sup>1</sup>	keine <sup>2</sup>	0,00	2,75	-
Tarifwerk 2001	100,00 <sup>1</sup>	keine <sup>2</sup>	0,00	3,25	-
Rentenbezugszeit	-	-	0,00	-	0,00

<sup>1</sup> Nur für Versicherungen, zu denen im jeweiligen Kalenderjahr keine Hinterbliebenen- oder Waisenrente mitversichert ist.

<sup>2</sup> Es werden keine Kostenüberschüsse gewährt.

##### 1.2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussan- teil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Tarifwerk 2005	0,460	2,75	7,80 <sup>1</sup>	267,00
Tarifwerk 2004	0,385	2,75	7,80 <sup>1</sup>	267,00
Tarifwerk 2001	0,350	3,25	7,80 <sup>1</sup>	267,00

<sup>1</sup> Im Falle eines Rückkaufs wird der Schlussüberschussanteil auf 90% gekürzt. Bei Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.



## 2 Zusatzversicherungen

### 2.1 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

	Risiküberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKU	BWR-Überschussanteil in % des DK	Schlussüberschuss- anteil in % der BSU
Beitragspflichtige Anwartschaftszeit	9,00	-	-	2,00 <sup>1</sup>
Beitragsfreie Anwartschaftszeit	-	0,00	-	-
Leistungsbezugszeit	-	0,00	0,00	-

<sup>1</sup> Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

### 2.2 Sterbegeld-Zusatzversicherungen

	Risiküberschussanteil in % des Jahresbeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKU
Beitragspflichtige Versicherungen		
Männer	40,00	-
Frauen	30,00	-
Beitragsfreie Versicherungen	-	0,00




## Glossar

Abkürzung/ Fachbegriff	Bezeichnung/Erklärung
Beitragspflichtige Bestandteile/ Beitragsfreie Bestandteile	Ein Versicherungsvertrag mit der Hauptversicherung SI Pensionskassenversorgung kann sich aus beitragspflichtigen und beitragsfreien Bestandteilen zusammensetzen. Beitragspflichtige Bestandteile entstehen durch laufende Beitragszahlung und bleiben auch dann beitragspflichtige Bestandteile, wenn die Beitragszahlung endet. Beitragsfreie Bestandteile entstehen durch Einlösungs- bzw. Einmalbeiträge, Zuzahlungen oder Zulagen.
Bem.	Bemessungsgröße
Bem. Schluss	Bemessungsgröße Schlussüberschuss
Bem. Zins	Bemessungsgröße Zinsüberschussanteil
BSU	Überschussberechtigte Beitragssumme
BU	(Premium) Berufsunfähigkeit
BWR	Beteiligung an den Bewertungsreserven
BWR-Überschussanteil	Bewertungsreservenüberschussanteil
DK	Maßgebendes Deckungskapital (Für SIGGI Pensionskassenversorgung: Im übrigen Vermögen angelegtes Vertragsguthaben.)
DKÜ	Maßgebendes Deckungskapital zuzüglich einen ggf. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
EU	Erwerbsunfähigkeit
Fondsguthaben	In Fonds angelegtes Vertragsguthaben
Min. BWR	Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven
Risikobeitrag	Für den Tarif GIPK und die Plus Rente sowie für alle Hinterbliebenen- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen ist der Risikobeitrag der Beitragsteil für das Todesfallrisiko. Für die Aufbau Rente entspricht der Risikobeitrag dem vererbaren Risikobetrag. Für (Kombinierte) Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen ist der Risikobeitrag der Beitragsteil für die Zusatzversicherung.
Ü-Konto	Überschusskonto

# Unser Servicenetz: nah am Kunden.



**STANDORTE**

-  Geschäftsstellen
-  Organisationsdirektion
-  Gebietsdirektion

\* ab 01.01.2021





**SIGNAL IDUNA Gruppe**

Hauptverwaltung Dortmund  
Joseph-Scherer-Straße 3  
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg  
Neue Rabenstraße 15-19  
20354 Hamburg

[info@signal-iduna.de](mailto:info@signal-iduna.de)  
[www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)